Ruder-Klub „Normannia“ e.V. Braunschweig

Klubnachrichten

Jahrbuch 2019



Impressum

Herausgeber
Ruder-Klub „Normannia“ e.V.

Redaktion & Satz
Jos van der Grinten, Jorita Krieger, Kerstin Arndt und Ralf Heinrich.

Mitarbeit
Nicole Sienkamp, Kerstin Schlotter und der Vorstand

Fotos
Privatfotos der Vereinsmitglieder, wenn nicht anders angegeben

Design
Sebastian Schollmeyer

Druck

P & P Printmanagement, Bgm.-Kempf - Str.2, 96170 Trabelsdorf

...

Anschrift
Ruder-Klub „Normannia“ e.V.
Maschplatz 15
38114 Braunschweig

www.rk-normannia.de

Titelfoto
BlaBlaBla, Foto: YYY

Anrudern 2020

Einladung zum Saisonauftakt

Liebe Klubmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Rudersports, hiermit lade ich alle zu unserem Anrudern im Stadtbootshaus ein:

Sonntag, 19. April 2020 um 11:00 Uhr

Programm:

- Begrüßung
- Ehrung langjähriger Klubmitglieder
- Ehrung der Kilometermeister
- Vorstellung der Trainingsruderer 2020
- Bootstaufe
- Ablegen der Boote für die Auffahrt

Ab 13 Uhr bietet die Kantine Mittagessen an. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen, wofür wir um Spenden bitten.

Carl Stoewahse / Vorsitzender



Lucas und Felix bereiten sich auf das Anrudern 2019 mit dem neuen Boot Nereus vor.

Auf ein Wort

Liebe Normanninnen und Normannen,

beim Schreiben dieser Zeilen erinnere ich mich an die Neujahrsansprache eines ehemaligen Bundeskanzlers; man könnte auch die vom letzten Jahr nehmen und es fiele kaum auf.

Das ist aber nicht ganz so. Nachdem wir letztes Jahr das kulinarische Interesse der Autorinnen und Autoren auf Regatten und Wanderfahrten gewürdigt haben, wird in dieser Ausgabe deutlich weniger über das Essen berichtet. Das muss wohl daran liegen, dass unsere Kantine im Stadtbootshaus renoviert wurde. Vorher machte sich aber erst einmal wieder der Zahn der Zeit in Form einer verstopften Abwasserleitung bemerkbar, und später auch noch am Abfluss der Damendusche. Hier bahnt sich eine Baustelle an, die uns in den kommenden Jahren beschäftigen wird.

Um unser Bootshaus in Thune kümmern sich viele helfende Hände durch kleinere Reparaturen und Arbeiten. Stolperfallen wurden neu gepflastert, endlich ein Lüfter in der Dusche eingebaut und die Jugendabteilung hat den Kraftraum renoviert und in neue Hanteln investiert.

In der Stadt geben der alten Bootshalle ein frischer Anstrich und neue Bootslager ein anderes Gesicht und seit kurzem auch Heizkörper mehr Wärme. Damit kann diese Halle im Winter jetzt besser für das Kindertraining und zum Ergorudern genutzt werden.

Den vielen, die den Ruderbetrieb als Trainer und Betreuer aufrechterhalten, die sich um Haus und Hof kümmern, im Kantinenteam für unser Wohlbefinden sorgen oder den Klub durch Spenden unterstützen, möchten wir an dieser Stelle noch einmal herzlich danken.

Leider mussten wir 2019 den Tod unserer langjährigen Vorsitzenden Inge Krüger und von Jochen Saul, der mehr als 60 Jahre am Vereinsleben teilnahm, beklagen.



Carl Stoewahse (Vorsitzender), Martin Habeck (Schatzmeister) und Frank von Lacroix (sportlicher Leiter)

Draußen gerudert wurde im letzten Jahr auch. Mit nicht ganz 90.000 km etwas weniger als in den Vorjahren, aber es sind mit ungefähr 180 Namen auf der Kilometerliste fast drei Viertel unserer Mitglieder aktiv auf dem Wasser gewesen und 28 Ruderinnen und Ruderer haben über 1000 km zurückgelegt. Manche etwas gemächlicher und die Landschaft genießend, andere waren etwas schneller unterwegs; Adrian und Henri schafften bei der Deutschen Jugendmeisterschaft den Sprung auf das Treppchen.

Zum Anrudern am 19. April können wir uns auf die Taufe eines Zweiers für das Kinderrudern und eines Skiffs freuen.

Über die vielen Wanderfahrten und Regatten wird auf den kommenden fast 80 Seiten berichtet, die das Redaktionsteam (Kerstin, Jorita, Jos und Ralf) in bewährter Manier zusammengetragen hat.

Wir wünschen euch viel Spaß bei der Lektüre.

Mit rudersportlichen Grüßen

Carl Stoewahse, Frank von Lacroix, Martin Habeck

Inhalt

Anrudern 2020	2
Auf ein Wort	3
Inhalt	4
Redaktionelles	5
Regattasport	6
Sportliche Wettbewerbe 2019 im Überblick	7
Ergo Cup Hannover	10
Regatta in Berlin Grünau	10
Frühjahrsregatta in Rheine	12
Regatta in Bremen	13
Kölner Junioren-Regatta	14
Otterndorf	16
Landesentscheid in Salzgitter	16
Hamburger Staffelrudern	17
Hamburger Junioren-Regatta	18
Deutsche Jugendmeisterschaften	20
Allersee Wolfsburg	23
Head of the River Leine	26
Hamburger Herbstregatta	27
Regatta in Werder	29
Rheinmarathon	31
Sternfahrt der RG Wiking	32
Fari-Cup 2019	35
Regattastatistik	36
Bootsstatistik 2019	46
Kilometerliste 2019	46
Tschechiens Nationalfluss - die Moldau (Vltava)	49
Im Zick-Zack - Rudern auf der polnischen Weichsel	51
Grüße aus Australien	54
Wesermarathon	55
Himmelfahrtskommando 2019	57
„Team Schaumburgia + 1“ beim Elfstedentocht	60
(31.05. – 01.06.2019)	60
Wanderfahrt nach Leiferde	63
Oste-Marathon	64
Rundum Dordrecht	65
Kurzwanderfahrt auf der Mittelaller	66
Wanderfahrt Werder/Havel	67
Niedersächsisches Wander-rudertreffen in Hann. Münden	68
Unsere Vereinsküche im neuen Gewand	69
Nachrufe	71
Schön, dass ihr dabei seid!	73
Unser Club in der Zeitung	74
Vereinsjubiläen	76
Besondere Geburtstage 2020	76
Mitgliedsbeiträge	77
Ansprechpartner	78
Termine 2020	79
Sommerprogramm 2020	80

Januar 2020

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Zur leichteren Lesbarkeit ist auf die Doppelnennung der männlichen und weiblichen Form verzichtet worden. Wenn es aus dem Kontext (z. B. Regatta-Startklassen, Alte Herren) nicht anders hervorgeht, sind immer beide gemeint.

Redaktionelles

Bevor wir zum neuen Jahrbuch kommen, möchten wir uns zunächst für die von eurer Seite ausgedrückte Wertschätzung bezüglich der letzten Ausgabe bedanken. Darüber haben wir uns sehr gefreut! Doch jetzt liegt das Jahrbuch 2019 vor euch! Der Aufbau der Klubnachrichten ist ähnlich wie in den Vorjahren, jedoch findet ihr dieses Jahr in mehreren Artikeln Infokästen mit zusätzlichen Informationen. Den ersten Infokasten findet ihr bereits auf dieser Seite. Hier wird erläutert, auf welchen Wegen ihr eure Beiträge an die Redaktion leiten könnt. Wie jedes Jahr freuen wir uns sehr auf eure Beiträge in Form von Texten, Bildern und Statistiken!

Als Redaktion sind wir natürlich an einer Weiterentwicklung der Klubnachrichten interessiert. Wenn ihr diesbezüglich Anregungen und Verbesserungsvorschläge habt, lasst es uns wissen.

Bereitstellung von Beiträgen

Ihr könnt Berichte als unformatierten Text bereitstellen (bevorzugt im Word-Format). Bilder bitte unbedingt separat vom Text in möglichst hoher Auflösung liefern. Wenn es sich um viele Bilder handelt, diese bitte zunächst zu einem „zip“ oder „7z“ Archiv zusammenführen. Eure Dateien könnt ihr in eine „Dropbox“ über folgenden Link hochladen: https://tinyurl.com/ybgl47v7. Wenn ihr auf den Link klickt, öffnet sich ein Fenster, über das ihr die hochzuladenden Dateien auswählen könnt. Bitte nutzt Dateinamen, über die wir den Urheber zuordnen können, z.B. „Wanderfahrt-Werder-Max-Mustermann.docx“. Das Nutzen der Dropbox bietet sich insbesondere für große Datenmengen an.

Natürlich können Berichte und wenige Bilder auch per E-Mail an die Redaktion gesendet werden: können

Berichte und Bilder auch über einen Memory-Stick an eines der Redaktionsmitglieder weitergegeben werden.



Das vollständige Redaktionsteam – von links: Ralf Heinrich, Kerstin Arndt, Jos van der Grinten und Jorita Krieger, Foto: Harald Schott

Normalerweise werdet ihr in den Statistiken der Klubnachrichten mit vollständigem Namen genannt. Auf Wunsch kann das natürlich geändert werden, beispielsweise in N.N., nur die Initialen oder nur der Vorname. Gebt in diesem Fall diese Information bitte unbedingt an Martin Habeck weiter.

Die Weser ist nach der Oker der am meisten von Normannen befahrene Fluss. Die Hymne an die Weser ist in den Weser Stein gemeißelt. Ihr werdet in dieser Ausgabe erstmalig eine Hymne an die Oker von Rudolf (Rudi) K. Nortmann finden!

Zum Jahreswechsel in das Jahr 2020 fand im Clubhaus an der Oker eine Silvesterparty statt, professionell organisiert von Wilma, Kerstin und Sima. Für leckeres Essen, ein kleines Feuerwerk und Musik für die echten Tanzprofis - mit und ohne Schuhe - wurde gesorgt. Es wäre schön, wenn damit eine neue Tradition ins Leben gerufen würde.

Wir hoffen, dass euch die Berichte und die Fotos gefallen werden. Die Redaktion wünscht euch viel Vergnügen beim Lesen.

Kerstin Arndt, Jorita Krieger,
Ralf Heinrich und Jos van der Grinten







Regattasport



Oben: Mit jeweils vier Siegen sind Matthias Besche, Catherine Seidel und Yannick Puszczack die erfolgreichtsten Jungen und Mädchen.

Rechts: Insgesamt am meisten „Metall“ konnte Felix Heinrich für Normannia gewinnen.

Unten: Bronze bei der Junioren DM für Henri Becker und Adrian Mengedoht!



Sportliche Wettbewerbe 2019 im Überblick

Die Normannen waren 2019 bei mindestens 24 sportlichen Wettbewerben vertreten. Sie errangen 42 Siege bei DRV-Regatten und 24 Siege bei anderen Regatten und Wettbewerben. Die komplette Statistik wurde wie jedes Jahr von Ekbert Schollmeier erstellt und kann in diesem Heft nachgelesen werden. Im Folgenden gebe ich einen Einblick in einen Teil der Wettkämpfe.

In 2019 startete die Saison sehr früh. Lucas Müller und Felix Heinrich durften sich bereits am 1. April im DRV Langstreckentest beweisen. Lucas wurde 12. von 28 und Felix 16. von 46. Zwei Wochen später, noch vor Ostern, starteten beide in Köln. Lucas wurde 6. im Finale C (gesamt 18. Platz) bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften. Für Felix war es die Leistungsüberprüfung U19, die er mit einem 4. Platz im Finale D (gesamt 22. Platz von 35) abschloss.

Am 4/5. Mai fanden die Große Bremer Ruderregatta und zeitgleich die Bremer Jungen- und Mädchen-Regatta auf dem Werdersee statt. Normannia reiste mit vielen Kindern, Junioren, den Trainern und diversen Eltern nach Bremen. Die Normannen konnten in Bremen 9 Siege erringen. Zwei Wochen nach Bremen ist für Normannia immer das Wochenende mit den Regatten in Köln und Otterndorf. Ulli Kuhls fuhr mit den Junioren, deren Saisonziel die Jugendmeisterschaften waren, zur Kölner Junioren Regatta. In Otterndorf starteten alle Kinder und die Junioren, die nicht mit nach Köln gefahren sind, sowie einige Senioren. Die Normannen starteten in 50 Rennen und errangen 10 Siege.

Zum Landesentscheid traten 6 Kinder von Normannia an. Robert Uekermann gewann die Langstrecke im 1x 13 LG, wurde damit Landessieger und qualifizierte sich für den Bundeswettbewerb. Lara Ebermaier Cintra und Juliane Theeg wurden auf der Kurz- und der Langstrecke 2. und qualifizierten sich damit für auch den Bundeswettbewerb. Auf dem Bundeswettbewerb in München belegte Robert einen 3. Platz auf der Langstrecke und einen 4. Platz im 3. Lauf der Kurzstrecke. Lara und Juliane wurden sowohl auf der Langstrecke als auch im 3. Lauf der Kurzstrecke 5..

Die Deutschen Jugendmeisterschaften und U23 Meisterschaften fanden Ende Juni auf dem Beetzsee in Brandenburg an der Havel statt. Normannia trat mit 5 Aktiven an. Der Kampf um einen Platz im Finale endeten für Brix von Lacroix (1x) mit einem 6. Platz im Halbfinale. Lucas Müller schaffte es im 2x bis in den Hoffnungslauf. Im 1x kämpfte er sich bis ins B Finale und wurde dort 3. Felix Heinrich schaffte es durch einen hart erkämpften 3. Platz im Halbfinale bis in das A Finale. Dort belegte er den 5. Platz. Adrian Mengedoth und Henri Becker fuhren mit den Ruderern aus Friedrichshagen und Treptow bis auf das Treppchen. Sie wurden 3. Im leichten Doppelvierer. Im leichten Einer legte Adrian noch etwas drauf und wurde Vizemeister. Einen ganz besonderen Glückwunsch an dieser Stelle für alle Aktiven!

Im August waren die Niedersächsischen Landes- und Sprintmeisterschaften. Felix Heinrich gewann sowohl in der Kurz- auch in der Langstrecke die niedersächsische Meisterschaft. Die Normannen erlangten noch weitere Siege und gute Platzierungen und wurden mit den Ernest-Scheck-Preis für den erfolgreichsten Verein der Regatta ausgezeichnet.

Normannia war 2019 mit vielen Kindern, Junioren, Senioren und Masters auf vielen Regatten dabei. Nicht alle Regatten und Erfolge habe ich hier erwähnt. Sie sind aber in vielen Berichten und in der Regattastatistik dokumentiert. Mit mehr als 60 Siegen konnten sie schöne Erfolge feiern, hatten in

anderen Rennen aber auch das Nachsehen. Besondere Highlights der Saison waren die 2 Landesmeisterschaften von Felix Heinrich, der 3. Platz auf den Jugendmeisterschaften von Adrian und Henri und natürlich die Vizemeisterschaft von Adrian im Einer.

Frank von Lacroix, Fotos: Ralf Heinrich



Adrian Mengedoht im Leichtgewichtseiner der A-Junioren kurz vor dem Ziel (mit Sieg) bei der Juniorenregatta in Hamburg im Juni



Mixed Doppelvierer der Kinder in Wolfsburg mit Juliane Theeg, Matthias Besche, Yannick Puszczack, Lara Ebermaier Cintra und Steuerfrau Catherine Seidel



Caroline Uekermann ist in Wolfsburg siegreich im Einer der Altersklasses 11/12 Jahre



Johan Hertel siegt in seinem Rennen in Wolfsburg im Einer der Altersklasses 11/12 Jahre.



Brix qualifiziert sich im Hoffnungslauf der Junioren-DM bei den B-Junioren souverän für das Halbfinale.



Henri Becker siegt in Wolfsburg im A-Junioren Leichtgewichtseiner über 1000m.



Yannick Puszczack siegt über 500m bei den X jährigen Jungen im Einer



Lucas Müller und Felix Heinrich nach ihrem Sieg im Doppelzweier in Werder im neuen Boot Nereus



Doppelvierer der A-Junioren in Werder mit Jan Hinnerk Blanke, Lukas Zinkernagel, Moritz Schüller und Henri Becke

Noch ein Bild auswählen (Ralf)



Gruppenfoto bei der Junioren und U23 DM in Brandenburg: Von links Tilo Hoitz, Brix von Lacroix, Felix Heinrich, Geburtstagskind Ulli mit einer Stopuhr als Geschenk, Lucas Müller, Adrian Mengedoht und Henri Becker

Ergo Cup Hannover

Wie jedes Jahr sind auch dieses Jahr die Kinder aus der Jugendabteilung des RK Normannia Braunschweig wieder zum Ergo Cup Hannover gefahren. Der Cup fand am 19.01.2019 statt.

Leider haben es nicht viele von uns auf das Siegertreppchen geschafft. Catherine Seidel, Robert Uekermann, Caroline Uekermann und Konstantin Scholz belegten jeweils einen 9. Platz, Yanik Puszczak einen 11. Johan Hertel belegte in seinem Lauf den 4. Platz und verfehlte damit nur knapp das Treppchen.

Besser lief es bei Lucas Müller, der den 3. Platz belegte, und bei Matthias Besche mit einem 2. Platz. Beim Staffelrennen haben Finnja Hölschner (Sehnde), Catherine Seidel, Yanik Puszczak und Matthias Besche mit einer Zeit von 3:57,8 den 2. Platz belegt.

Matthias Besche, Foto: Hendrik Wehmeyer



Von links Finnja Hölscher (Lehrte-Sehnde), Yanik Puszczak, Matthias Bescheid, Catherine Seidel

Regatta in Berlin Grünau

Kurzfristiger Besuch in der Hauptstadt

Ende März 2019 sind Henri Becker und ich (Adrian Mengedoht) noch fest davon ausgegangen, dass wir am 13. April in Hildesheim pünktlich unser Frühjahrstrainingslager beginnen. So war es dann doch etwas überraschend, als wir erfuhren, dass sich für uns beide die Möglichkeit ergeben hatte, an der Berliner Frühjahrsregatta 2019 vom 13. Bis zum 14. April teilzunehmen, um dort bereits eine Doppelviererkombination für die weitere Saison zu testen. Wir sagten zu, Ulli meldete uns zusätzlich noch im Doppelzweier und am 14. April fuhren Henris Eltern uns freundlicherweise zur Regattastrecke nach Berlin-Grünau. Zur Abwechslung für uns beide waren wir also zum ersten Mal die einzigen Normannen und angereist ohne Trainer und Boot auf einer Regatta.



Der Vierer mit Adrian, Eric Quarg (Friedrichshagener RV), Leon Gottwald (Treptower RG) und Henri auf dem Weg zum Start

Die Regattastrecke in Berlin-Grünau ist an sich sehr schön, aber auch wellen- und windanfällig. Das sollte sich leider in Kombination mit intensiven Regengüssen und viel Kälte zeigen. Nach einer kurzen vormittäglichen Trainings- und Eingewöhnungsfahrt im Berliner Doppelvierer hatten, kam um kurz nach drei Uhr das Doppelzweier-Rennen im geliehenen Boot der Treptower Rudergemeinschaft. Es verlief entsprechend der Bedingungen okay und wir beendeten es mit einer zweiten Platzierung.

Kurz danach traten Henri und ich dann im frisch formierten Doppelvierer zusammen mit Leon Gottwald (Treptower RG) und Eric Quarg (Friedrichshagener RV) an. Wir harmonierten gut, konnten uns nach dem Start vorschieben und diese Führung bis ins Ziel ausbauen.

Übernachten und erholen durften wir uns dankenswerterweise in den Betten der Treptower RG.

Am Sonntagmorgen machten wir uns dann mit der S-Bahn auf den Weg zur Regattastrecke. Dort trafen wir Ullis Trainerkollegen Stephan Krajewski, der anschließend mit uns die Sonntags-Rennen vor- und nachbesprach. Danach ging es direkt wieder in den Vierer. Obwohl wir technisch gemeinsamer agierten als am Vortag, gewannen wir mit weniger Vorsprung als am Samstag. Allerdings sind wir auch gegen andere Mannschaften, anscheinend bessere, gefahren.

Zu guter Letzt folgte noch das zweite Doppelzweier-Rennen. Diesmal auch gegen unsere Mitruderer aus dem Doppelvierer, Leon und Eric. Im Endspurt verwiesen Henri und ich unsere Viererkollegen dann noch auf einen vierten Platz und sicherten uns den Dritten.

Gefreut hatte uns auch, dass wir spontan den in Berlin studierenden Normannen Ferdinand Campe wieder auf der Regatta trafen und noch reichlich Gelegenheit fanden, uns zu unterhalten.



Siegerehrung des erfolgreichen Doppelvierers

Nach dieser anstrengenden und lehrreichen Regatta hatten wir eine Nacht zur Erholung Zeit, bevor wir am Montagmorgen direkt in Hildesheim weiterruderten, um an dem Feinschliff der Technik für die Saison feilen.

Vielen Dank an alle , die uns diesen kurzfristigen Regattabesuch ermöglicht haben!

Adrian Mengedoht, Fotos: X Y

Frühjahrsregatta in Rheine

Alle Jahre wieder



Dieses Boot hat erfolgreich umgeschult!



Hans-Martin, Uta, Nicole, Stefan und Steuermann Felix nach dem Rennen



Unsere beiden Normannia Mannschaften

Wie jedes Jahr haben wir auch Anfang 2019 in Rheine überprüft, wie wir wirklich durch das Wintertraining gekommen sind, und haben unsere Motivation für die Regattasaison erhöht. Gestartet - und nach 4 km mit rasanter Wende im Ziel angekommen - sind: Charly, Michael, Jorita und Martin, der spontan für einen erkrankten Ruderer im MM C-Rennen eingesprungen ist, sowie Hans-Martin, Stefan, Uta und Nicole im MMW C-Rennen. Die Autorin hat die Gelegenheit auch für einen weiteren Start mit der Zweitvereins-Mannschaft genutzt.

Außerdem darf nicht verschwiegen werden, dass die Fahrt im komfortablen Bus mit einer Rundreise durch Ostwestfalen unter dem Motto „Die schönsten Nebenstrecken der A30“ gekrönt wurde. Das post-certaminale Bacchanal mit Drogerie-Weinen im Regionalexpress fiel diesmal aus.

Herzlichen Dank an Charly für die souveräne Organisation und an die Bückeburger für unverzichtbare Unterstützung.

Nicole Sienkamp, Fotos:Jorita Krieger & ?

Regatta in Bremen

Wie jedes Jahr startete die Jugend- und Kinderabteilung des RKN die Regattasaison bei der Großen Bremer Ruderregatta auf dem Werdersee. Für die Junioren steht immer 1500 Meter Renndistanz an, während die Kinder Kurstrecken von 300 oder 700 Meter fahren sowie eine 2500-Meter-Langstrecke. Außerdem gibt es ein Slalomrennen, bei dem die Kinder ihr Bootsgefühl beweisen müssen.



Felix auf dem Weg zum ersten Normannia Sieg bei der diesjährigen Bremer Regatta im A-Junioren Einer



Der siegreiche A-Junioren Doppelvierer mit Adrian und Henri

Das Wochenende war insgesamt sehr erfolgreich. Felix Heinrich gewann alle vier Rennen im U 19 Einer sowie in der älteren Altersklasse, dem Senioreiner. Auch Henri Becker und Adrian Mengedoht konnten mit ihrer Renngemeinschaft aus Berlin im U 19 Vierer alle Rennen am Wochenende gewinnen. Henri war zusätzlich noch im Einer erfolgreich. Er gewann seinen leichten Einer sowohl am Samstag als auch am Sonntag.



Henri gewann sein Rennen bei den Leichtgewichten der A-Junioren.

Mit nur vier Zehnteln Abstand verpasste Lukas Zinkernagel leider den Sieg im leichten U 19 Einer. Auch im zweiten Rennen trennte ihn nur etwas mehr als eine Sekunde vom Sieg.



Lukas verpasst den Sieg nur äußerst knapp.

Moritz Schüller ging im Doppelzweier mit Eric Edler aus Hameln an den Start. Beide konnten jedoch nur einen zweiten Platz am Sonntag einfahren.

Auch im U17 Bereich, also bei den B-Junioren, gingen einige Sportler an den Start. Brix von Lacroix und Benjamin Cloke konnten im Doppelzweier bei den „Schwergewichten“ nicht mithalten, im U17 Einer ruderte Brix jedoch auf Platz Zwei.



Moritz mit Eric aus Hameln auf dem Weg zu Platz 2



Auch Brix ergatterte einen guten zweiten Platz.



Trainer Ulli mit Felix nach seinem vierten Sieg in Bremen

Wir reisen mit einem guten Gefühl ab, wissen jedoch auch, dass wir uns für die kommenden Regatten noch steigern müssen. Trotzdem freuen wir uns auf nächstes Jahr und bedanken uns für die Ausrichtung der Regatta.

Moritz Schüller, Fotos: Ralf Heinrich

Kölner Junioren-Regatta

Wie jedes Jahr ist die Juniorenabteilung des Ruderklubs Normannia wieder zur Kölner Junioren-Regatta, vom 18. bis 19. Mai 2019, auf der Regattabahn Köln-Fühlingen gefahren. In diesem Jahr haben sich die fünf Sportler, zwei Betreuer und der Trainer, Ulli Kuhls, die Unterkunft mit der Mannschaft des Hildesheimer Ruderklub geteilt.

Am nächsten Morgen hatte Brix das erste Rennen des Braunschweiger Ruderklubs. Der U17 Vierer ohne Steuermann, mit Sportlern vom Mündener Ruderverein, Ruderverein Ems-Jade-Weser und Team Nord West, überquerte die Ziellinie als drittes Boot. Einen weiteren dritten Platz belegte Moritz mit seinem U19 Doppelzweier, in einer Renngemeinschaft mit dem Ruder-Verein Weser-Hameln. Brix erster Tag der Regatta war schon um 14 Uhr zu Ende, sein Rennen im U17 Einer schloss er mit einem soliden vierten Platz ab. Der Wettkampftag von Adrian und Henri begann andererseits erst um 15 Uhr, die zwei Kilometer im Leichtgewichts-Einer schlossen, jeweils in ihrer Abteilung Adrian auf dem zweiten Platz und Henri auf dem dritten Platzt ab. Moritz und Felix waren zwar beide im U19 Einer gemeldet, jedoch kam nur einer von ihnen ins Ziel. Leider ist Felix kurz nach dem Start so in der Bojen-Kette hängen geblieben, dass er sich nicht mehr im Boot halten konnte. Das letzte Rennen für den Ruderklub am ersten Wettkampftag war von Adrian und Henri im Junioren-Doppelvierer mit jeweils einem Sportler von der Treptower Rudergemeinschaft und vom Friedrichshagener Ruderverein. Sie belegten den zweiten Platz.

Auch am zweiten und letzten Wettkampftag hatte Brix wieder das erste Rennen für den Verein, denn die Reihenfolge der Rennen wird meist für beide

Tage beibehalten. Leider erreichte der U17 Vierer ohne Steuermann nur den sechsten Platz. Wieder folgte die Renngemeinschaft um Moritz im U19 Doppelzweier mit einem dritten Platz. Im Vergleich zum Vortag konnte sich Brix im U17 Einer um einen Platz auf den dritten Platz verbessern. Am zweiten Tag werden die Abteilungen nach den Ergebnissen des Vortages gesetzt, sprich die schnellsten kommen in die erste Abteilung. Adrian gewann die erste Abteilung des U19 Leichtgewichts-Einer. Henri schaffte es in der dritten Abteilung nur auf den sechsten Platz. Im U19 Einer schafften es Moritz als dritter und Felix als zweiter über die Ziellinie.

Die Regatta wurde um halb vier frühzeitig wegen eines starken Gewitters abgebrochen. Folglich konnten die Sportler und Trainer Ulli Kuhls sich frühzeitig auf den Heimweg machen.

Es war ein gelungenes Wochenende, vielleicht nicht so erfolgreich wie erhofft, aber trotzdem ist es jedes Jahr immer ein schönes Wettkampfwochenende in Köln.

Henri Becker, Fotos: Ralf Heinrich



Adrian und Henri unterwegs im Doppelvierer in Regemeinschaft mit Sportlern der Treptower Rudergemeinschaft und vom Friedrichshagener Ruderverein



Brix ist im Ziel der Einer der B-Junioren



Moritz im Einer der A-Junioren bei der Zieleinfahrt



Adrian nach seinem Sieg im A-Junioren der Leichtgewichte



Felix mit Platz Zwei im Einer der A-Junioren

Otterndorf



Lara Ebermaier Cintra und Juliane Theeg siegen im Doppelzweier der vierzehnjährigen über 1000m.

Vom 18. bis 19. Mai 2019 war der Ruder-Klub „Normannia“ bei der Otterndorfer Regatta. Wie jedes Jahr nahmen insbesondere die Kinder, aber auch einige Junioren an der Regatta teil. Die Kinder konnten Slalom, 500m, 1000m und 3000m fahren, die Junioren sind 1000m gefahren. Wir sind bereits am Freitag mit den Trainern und auch einigen Eltern angereist. Wir schliefen in einem Klassenraum in einer Schule gemeinsam mit anderen Vereinen. Abends aßen wir unser selbst mitgebrachtes Essen.

Unsere Rennen fanden am Samstag und Sonntag statt, wobei insbesondere die Kleinboote sehr erfolgreich waren! Am Sonntag fuhren gut gelaunt zurück nach Braunschweig, da wir ein sehr schönes und erfolgreiches Wochenende in Otterndorf hatten.



Dieser Fanklub darf nie fehlen!

Catherine Seidel, Fotos: X Y

Landesentscheid in Salzgitter

Der Landesentscheid war dieses Jahr vom 1. bis zum 2. Juni beim Ruderclub am Salzgittersee.

Am ersten Regatta Tag waren die 3000m Rennen und die Zusatzwettbewerbe. Bei den 3000m hat unser Verein mit mehreren 3., 4. und 5. Plätzen nicht ganz so gut abgeschnitten. Es wurde aber von dem Mädchendoppelzweier mit Lara Ebermaier Cintra und Juliane Theeg ein 2. Platz belegt.

Sonntags fanden die 1000m für den LE, Slalom und normale Rennen statt. Auf der Slalomstrecke hat sich Caroline Ueckermann den 2. Platz geholt.Anne und Marie (RGF) haben sich erfolgreich bei deren vorerst letzten Rennen den 1. Platz erkämpft und somit die Goldmedaille mitgenommen. Bei den 1000m hat Robert Ueckermann den 1. Platz und Lara und Juliane den 2. belegt, somit haben sich die beiden Boote für den Bundeswettbewerb in München qualifiziert.

Juliane Theeg





Renngemeinschaft der Normannia, der TU-Braunschweig und der Uni Göttingen beim Staffelrudern

Hamburger Staffelrudern

30 Jahre Staffelrudern

In Hürth gab es viele Jahre ein 24 Stunden Rudern, bei dem sich 2 Gig-Vierer pro Team ablösten und so von Samstagmittag bis Sonntagmittag ihre Runden drehten. Die Mannschaft mit den meisten Runden hatte am Ende gewonnen. Den Teilnehmer des Der Hamburger und Germania Ruder Clubs gefiel das Konzept so gut, dass die Idee geboren wurde dies Konzept auf die Alster zu übertragen.

1989 war es soweit. Ein kleines Team vom Clubmitgliedern organisierte das erste Hamburger Staffelrudern. Hamburg feierte den 800. Hafengeburtstag und der Hamburger Sportbund das „Trimm Festival“. In diesem Rahmen war es möglich die Genehmigungen für so ein Event auf der Außen- und der Binnenalster zu bekommen. Ein 3,5 Kilometer langer Rundkurs wurde festgelegt und es sollten 10 Stunden gerudert werden, ansonsten blieb es bei dem Konzept aus Hürth.

Zum ersten Staffelrudern hatten 30 Mannschaften mit 600 Teilnehmern gemeldet. Der Regattatag wurde intensive vorbereitet, denn so ein Event war für das gesamte Organisationsteam neu. Am Regattatag herrschte hektische Betriebsamkeit es gab viele Fragen der Teilnehmer denen die Regeln oft nicht ganz klar waren. Nach dem Startschuss lief aber alles glatt. Bis auf ein paar kleinere Kollisionen von allzu ehrgeizigen Mannschaften funktionierte alles wie am Schnürchen. Die Teilnehmer waren begeistert und das Staffelrudern wurde im folgenden Jahr wiederholt.

Seitdem fand das Staffelrudern jedes Jahr statt. Es gab Jahre in denen das Rennen wegen Sturm oder Gewitter abgebrochen werden musste. In einem Jahr gab es Live-Musik von einer Band im Anschluss an das Rennen. 2006 wurde die Fußball WM live im Club übertragen. Als das Bootshaus vom Club abgerissen wurde, fand das Hamburger Staffelrudern drei Jahre lang in Berlin statt. Abgesagt wurde es nie, denn es war für viele Mannschaften ein wichtiger Termin im Jahreskalender.

Die Geschichte vom 30. Staffelrudern ist schnell erzählt. Der Sturm, der über Norddeutschland zog, war rechtzeitig vorüber, so dass das 30. Staffelrudern pünktlich gestartet werden konnte. Es waren 23 Mannschaften mit ca. 700 Teilnehmern am Start. Die meisten Mannschaften waren schon häufiger dabei und fuhren routiniert ihre Runden. Die Normannen starteten wie in den letzten Jahren in Renngemeinschaft mit der TU Braunschweig und der Uni Göttingen. So kamen 24 Ruderinnen und Ruderer für unserer Team zusammen. Ein eher kleines Team für 8 Stunden rudern. Da Männer über 50 und Frauen mit einem Faktor von 0,5 in die Berechnung der Mannschaftsstärke eingehen und unsere Mannschaften im Wesentlichen aus jungen Frauen und jung gebliebenen Männer bestand, starteten wir in der

Kategorie „bis 18 Teilnehmer“. Unsere Renngemeinschaft belegten den 10. Platz in der Gesamtwertung und den 4. Platz in der Klasse bis 18 Teilnehmer.

Ich bin in den ersten Jahren des Staffelruderns für den Der Hamburger und Germania Ruder Club gestartet und war die letzten Jahre für Normannia dabei. Das Besondere an dem Normannia Team war immer, dass wir mit Ruderinnen und Ruderern aus den verschiedenen Gruppen unseres Klubs zusammen gerudert sind. So kamen Mannschaften zusammen, die sonst eher nicht gemeinsam im Boot sitzen. Im nächsten Jahr bin ich wieder gerne dabei. Dann hoffentlich wieder in einem größeren Team.

Frank von Lacroix, Foto: Lars Christiansen

Hamburger Junioren-Regatta

Mit sechs Sportlern und Trainer Ulli Kuhls reiste unser Verein vom 31.Mai bis zum 2.Juni zur 543. Hamburger Ruder-Regatta im Wasserpark Dove-Elbe.



Sieg für Adrian im Leichtgewichtseiner der A-Junioren

In den Rennen am Samstag wurden wie immer die Läufe für die Rennen am Sonntag ausgefahren, wobei alle unsere Boote in einem der vorderen Läufe starteten. Adrian Mengedoht konnte sein Rennen für sich entscheiden, Brix von Lacroix wurde im B-Juinoreneiner Vierter. Felix Heinrich konnte im C-Finale der deutschen Rangliste den fünften Platz für sich erzielen.



Brix im Rennen der B-Junioren über 1500m

Übernachtet wurde traditionell wie immer auf dem Regattaplatz im Zelt, wobei man sich keine Gedanken übers Frieren in der Nacht machen musste - bei Temperaturen von mehr als 30°C tagsüber und strahlender Sonne heizte sich das Zelt gut auf, sodass die entschiedenere Frage an diesem Wochenende war, ob man genug Sonnencreme dabeihatte.

Gut ausgeschlafen läutetet der Doppelzweier der Renngemeinschaft Braunschweig/ Friedrichshagener RV mit Henri Becker und Eric Quarg den

entscheidenden Renntag mit einem zweiten Platz ein.



Henri und Eric Quarc (Friedrichshagener RV) im Doppelzweier





Moritz (oben) und Felix unterwegs im A-Junioren Einer

Adrian erzielte souverän im Leichtgewichtseiner der Altersklasse A den ersten Braunschweiger Sieg am Sonntag. Auch Lukas Zinkernagel konnte in derselben Bootsklasse die dritte Abteilung für sich entscheiden. Felix Heinrich erruderte sich einen starken zweiten Platz im schweren A-Junioreneiner, Moritz Schüller in der gleichen Wettkampfklasse einen siebten Platz.



Lukas gewinnt sein Rennen im Leichtgewichtseiner der A-Junioren

Der Doppelvierer der Renngemeinschaft Braunschweig, Treptower Rugm. und Friedrichshagener RV um Henri und Adrian sorgten mit einem zweiten Platz für einen gelungen Regattaabschluss. Mit guten Rennergebnissen im Gepäck traten wir am Sonntagnachmittag wieder die Heimreise an.

Lukas Zinkernagel

Deutsche Jugendmeisterschaften

Die Deutsche Jugendmeisterschaften wurden dieses Jahr in Brandenburg auf dem Beetzsee ausgetragen. Unser Trainer Ulrich Kuhls reiste dieses Jahr mit 5 Startern in sieben Bootsklassen an. Brix von Lacroix, Felix Heinrich, Adrian Mengedoth und Lucas Müller fuhren in ihrer jeweiligen Altersklasse alle den Einer auf der Meisterschaft. Lucas Müller und Adrian Mengedoth starteten beide in zwei Bootsklassen. Lucas Müller fuhr mit Ruben Stolberg aus Münster den leichten U23 Doppelzweier und Adrian Mengedoth startete im leichten U19 Doppelvierer mit Eric Quark und Leon Phillip Gottwald aus Berlin und Henri Becker aus Braunschweig.

Da die Bootsplätze in Brandenburg knapp waren, fuhren wir schon am Mittwochmorgen nach Brandenburg los. Dort angekommen machten alle ihre Boote fertig und gingen aufs Wasser, um die Strecke kennenzulernen. Danach wurde das Quartier bezogen, dass ca. eine Stunde Fahrtzeit mit dem Auto entfernt war. Das Quartier war in einem kleinen Ort und so konnte man die Erholung dort optimal nutzen.

Der Donnerstag begann mit dem Vorlauf des u23 Doppelzweiers von Lucas Müller, der aufgrund von einer Erkältung nicht mit optimalen Bedingungen ins Rennen ging. Nach den 2000 m reichte es deshalb leider nur für einen vierten Platz, der sie nicht für das Halbfinale qualifizierte und so nur den Weg durch den Hoffnungslauf offenließ.

Das zweite Rennen des Tages durfte Brix von Lacroix im Junioren Einer B bestreiten. Wie jedes Rennen in der U17 Altersklasse musste er nur 1500 m durchrudern. Mit einem dritten Platz reichte es trotzdem leider nicht für eine direkte Qualifikation für das Halbfinale. Ähnlich erging es Felix Heinrich der im Vorlauf des u19 Einer ebenfalls dritter wurde und somit am nächsten Tag einen Hoffnungslauf fahren musste.

Anders als seine Vereinskameraden konnte Adrian Mengedoth im Juniorenleichtgewichtseiner A seinen Vorlauf für sich entscheiden und durfte sich damit ein Rennen sparen, um ins Halbfinale zu fahren. Für Lucas Müller war der Tag aber noch nicht geschafft, denn er musste im u23 Leichtgewichtseiner ebenfalls einen Vorlauf fahren. Dort konnte er sich aber leider nur auf den fünften Platz kämpfen. Adrian Mengedoth und Henri Becker rundeten den ersten Regattatag mit einem zweiten Platz im Vorlauf ab.



Lucas Müller im Vorlauf der Leichtgewichtseiners der U23

Der dritte Tag begann erfreulich mit dem Hoffnungslauf von Brix von Lacroix, der diesen für sich entscheiden konnte und sich damit für das Halbfinale qualifizierte. Felix Heinrich wollte seinem Vereinskameraden in nichts nachstehen und gewann ebenfalls seinen Hoffnungslauf.

Lucas Müller fuhr mit seinem Doppelzweier auf den fünften Platz und musste sich danach voll und ganz auf den Einer konzentrieren. Im Einer erreichte er daraufhin den dritten Platz in seinem Hoffnungslauf und konnte sich so für das Halbfinale, dass nur zwei Stunden später ausgetragen wurde qualifizieren. In einem harten Rennen, dass durch

Motorbootwellen so stark beeinflusst wurde, dass einer seiner Konkurrenten kenterte, konnte sich Lucas Müller mit einem vierten Platz knapp nicht für das A-Finale qualifizieren.

Der leichte Doppelvierer errang mit einem Sieg im Hoffnungslauf direkt einen Startplatz für das Finale. Dadurch musste Henri Becker am nächsten Tag kein Rennen fahren und Adrian Mengedoth konnte sich auf da Halbfinale im Einer konzentrieren.

Für Brix von Lacroix war mit einem sechsten Platz im Halbfinale leider die Meisterschaft zu Ende, weil es aufgrund der Menge an gemeldeten U17 Einer drei Halbfinals gab und nicht wie bei den anderen nur zwei.



Brix gewinnt seinen Hoffnungslauf bei den B-Junioren.

Felix Heinrich konnte sich anschließend mit einem dritten Platz im Halbfinale des U19 Einers mit der Teilnahme am morgigem A-Finale belohnen.

Adrian Mengedoth konnte sich mit einem zweiten Platz nun auch mit dem Einer für das A-Finale qualifizieren und hatte sich damit eine gute Ausgangslage für den Finaltag geschaffen.

Da die Senior B Sportler ihre Finalrennen bei der Meisterschaft immer am Samstag haben, war Lucas Müller auch schon heute mit seinem B-Finale dran. Dort konnte er sich auf den dritten platz rudern und war damit fertig mit seinen Rennen für das Wochenende.



Felix auf dem Weg in das A-Finale der A-Junioren

Mit ein paar Zuschauern, de für den letzten Tag angereist waren machten wir das Quartier fertig und fuhren ein letztes Mal zu der Regattastrecke.

Einen gelungenen Auftakt lieferte Felix Heinrich, der mit einem fünften Platz im schweren U19 Einer seine Leistungen der letzten Tage krönte.



Adrian im Finale der A Junioren Leichtgewichtsruderer

Adrian Mengedoth konnte seine sehr guten Leistungen über die Saison bestätigen und musste im Einer nur einen Kölner vorlassen, den er mit einem starken Endspurt attackiert hatte. Damit erruderte er die Silbermedaille und einer seiner Doppelviererpartner aus Berlin gewann Bronze. Schon auf der Siegertribüne hatte Adrian das Doppelviererrennen im Kopf, das nur zweieinhalb Stunden später starten würde.



Silbermedaillengewinner Adrian!

Nach einem verzögerten Start aufgrund eines Bootsschadens bei einem der gegnerischen Boote schrammten die Kombination mit den beiden Braunschweigern Henri Becker und Adrian Mengedoth nur mit dem Bruchteil einer Sekunde an der Silbermedaille vorbei und wurde somit dritter.

Mit einem neunten, einem fünften, einem dritten und einem zweiten Platz ging die Meisterschaften aber insgesamt sehr erfreulich aus. Die Sportler waren alle im Großen und Ganzen zufrieden mit ihrer Leistung und konnten anschließend die Heimreise antreten.



Der A-Junioren Doppelvierer der Leichtgewichte mit Adrian (links) und Henri (rechts) auf Medaillenkurs

An dieser Stelle wollen wir uns noch mal bei der Mitgliederschaft und dem Vorstand für das Ermöglichen solcher Großereignisse bedanken. Am meisten Dank gebührt natürlich unserem Trainer Ulrich Kuhls ohne den kein Braunschweiger in der Lage wäre teilzunehmen geschweige denn konkurrenzfähig zu sein.

Brix von Lacroix



Siegerehrung des A-Junioren Doppelvierers der Leichtgewichte

Allersee Wolfsburg

Vom 24. bis 25. August dieses Jahres fand auf dem Allersee in Wolfsburg die alljährliche Wolfsburger Ruderregatta statt. Die Temperaturen überstiegen ein weiteres Mal die 30°C Grenze und die Sonne musste sich nicht bitten lassen heraus zu kommen. Verbunden mit der allgemeinen Regatta fanden ebenfalls auch die Landes- bzw. die Sprintmeisterschaften statt. Am Samstag wurden die Rennen über die 400m Strecke sowie der Slalom ausgetragen. Hierbei waren vor allem die Kinder erfolgreich. Sie holten insgesamt drei Siege über die 400m und vier Siege beim Slalom. Bei den Junioren wurde Felix Heinrich niedersächsischer Sprintmeister und Henri Becker gewann ein Rennen der allgemeinen Regatta über 400m im Einer. Außerdem wurden am Samstag noch viele weitere gute Platzierungen von allen Braunschweigern eingefahren. Der Sonntag an dem die Rennen über 1000m ausgetragen wurden war hingegen etwas weniger erfolgreich, dort gewann Felix erneut die Landesmeisterschaft, allerdings blieben weitere Siege leider aus. Dennoch reichte es am Ende der Regatta dazu dass der RKN erfolgreichster Verein der Regatta wurde und den Wanderpokal mit nach Hause bekam. Alles in Allem war es also ein erfolgreiches Wochenende und die Vorfreude auf das nächste Jahr steigt stetig.

Jan Hinnerk Blanke & Johan Hertel

Fotos: Ralf Heinrich



Mixed Vierer mit Julane Theeg, Matthias Besche, Yannik Puszczak, Lara Ebermaier Cintra und Catherine Seidel am Steue



Brix von Lacroix im Einer der B-Junioren



Felix Heinric wurde Landesmeister bei den A-Junioren über 400m



Johan Hertel siegte bei den 11-12 jährigen Jungen im Einer



Henri Becker nach seinem Sieg im Leichtgewichtseiner der A-Junioren



Landesmeistertitel Nummer Zwei für Feilix Heinrich, diesmal über 1000m



Die Siegerin im Einer der 11-12 jährigen Mädchen Caroline Uekermann



Yannik Puszczak siegt bei den 13/14 jährigen Jungen im Leichtgewicht



Lukas Zinkernagel und Jan Hinnerk Blanke unterwegs im Leichtewichtsdoppelzweier der A-Junioren



Yannick Puszczak und Robert Hertel auf dem Weg zum Start des Jungen Doppelzweiers der 12-13 jährigen



Die Siegerin im Slalom der 14 jährigen Mädchen heißt Catherine Seidel



A-Junior Felix Heinrich und U23 Leichtgewichtsruderer Lucas Müller auf dem Weg zur Vizemeisterschaft im Doppelzweier mit dem neuen Boot Nereus



Robert Uekermann im Leichtgewichtseiner der 13-14 jährigen



Silas Schelling im Einer der 10 jährigen Jungen



2019 gewinnen wir zum zweiten Mal nach 2017 die Tropäe des erfolgreichsten Vereines!

Head of the River Leine

Regatta am 21.09.2019

Irgendwann im Sommer kam die E-Mail „Wollen wir mal wieder ein 8er Projekt starten? Leine-Head, 4 km gegen die Uhr?“ Schnell war die Master-Mannschaft mit Jörg Kottmann, Ulli Blanke, Kay Herrmann, Hajo Meiners, Carl Stoewahse, Frank von Lacroix, Hartmut Grubel und Frank Ehrenberg aufgestellt. „Du setzt Dich auf die Schlagübernahme“, meinte Frank v.L. zu mir. Vielleicht weil ich das irgendwann schon mal gekonnt hatte. Nun, das ist 35 Jahre her. Die Trainingseinheiten mit der Carl Friedrich Gauß verliefen mäßig erfolgversprechend. Es gelang auch nicht häufiger als 2x die Originalbesetzung zusammen zu bringen. Für die Regatta selbst eröffnete sich jedoch eine ungeahnte Chance aufgrund des Modus, dass stets nur 9 Boote zum Start rudern konnten und die nächste Abteilung sich erst auf den Weg machen konnte, nachdem die vorherige das Ziel passiert hatte. Das erlaubte die Mehrfachnutzung der Boote. So konnten wir den für unsere Verhältnisse fast neuen gelben Empacher 8er des Der Hamburger und Germania Ruder Clubs samt Steuerfrau Louise von Lacroix, die ihre Mitgliedschaft im Club genutzt hatte, um den Deal einzufädeln, übernehmen. Eine klassische Win-Win-Situation, denn was gibt es schöneres, als nach einem Rennen mit einem Tablett voll kühler Biere am Steg empfangen zu werden, und vom Abriggern und Aufladen haben wir die Freunde aus Hamburg natürlich auch freigehalten.

Das Rudern in dem gelben 8er war vom ersten Schlag an traumhaft. Nicht nur, dass das steife Boot jeden Hauch von Leistungseinsatz sofort in Geschwindigkeit umsetzte, es war auch viel kippstabiler und einfacher als unser eigenes Boot zu rudern. Ideales Wetter mit Sonne pur und 20°C sowie eine leichte Strömung beflügelten uns derart, dass wir, obwohl alle schon jenseits der 50, in der Altersklasse MDA 43 die Zweitplatzierten um satte 40 s distanzieren konnten. Das hat Spaß gemacht! Für den Autor war es der erste Regattaerfolg seit mehr als 30 Jahren, wobei er freilich die meiste Zeit mit Inaktivität „geglänzt“ hat. Umso erfreulicher, dass die so lange verstaubten Fähigkeiten nicht völlig verloren gegangen waren. Mit dem einen oder anderen kühlen Blonden in der überaus angenehmen Atmosphäre ließen wir den gelungenen Tag ausklingen.

Hartmut Grubel, Foto: Bernd Witzmann



Der C/D Masters Achter der Normannia läuft gut und gewinnt!

Hamburger Herbstregatta

Vier Siege und ein Norddeutscher Vizemeistertitel



Sieg Nummer eins bei der Regatta durch Felix Heinrich bei den A-Junioren

Mit sechs Sportlern reiste Trainer Ulli Kuhls am Wochenende zur internationalen Regatta nach Hamburg, der letzten wichtigen Regatta des Jahres für die Leistungsträger der Normannia Ruderer. Neben vielen deutschen Ruderern und Ruderinnen sind insbesondere auch Sportlerinnen und Sportler aus den Skandinavischen Ländern vertreten. Mit den vier erzielten Siegen und einer Vizemeisterschaft bei den Norddeutschen Meisterschaften, die hier auch ausgefahren wurden, zeigte sich Trainer Kuhls sehr zufrieden. Am ersten Tag konnte sich der A-Junior (unter 19 Jahren) Felix Heinrich mit der absolut schnellsten Zeit über die 1000 zu fahrenden Meter der A-Junioren in Szene setzen. Mit mehreren Längen Vorsprung gewann er seinen Lauf, schneller als alle 22 Gegner der Konkurrenz in vier verschiedenen Abteilungen. Auch Brix von Lacroix wollte da nicht hinten anstehen und konnte seinen Lauf bei den B-Junioren (unter 17 Jahren) mit mehreren Längen Vorsprung eindrucksvoll gewinnen. Ganz dicht an einem Sieg schrammte auch Henri Becker bei den Leichtgewichten der A-Junioren vorbei. Lediglich eine halbe Sekunde fehlte zur ersehnten Medaille. Am Ende war es Platz Zwei, so wie später auch im Doppelzweier gemeinsam mit Brix von Lacroix. Ähnlich erging es auch Lukas Zinkernagel und Jan Hinnerk Blanke, die nur wenige hundertstel Sekunden am Sieg vorbei fuhren. Einen dritten Sieg gab es aber dann am Samstagnachmittag durch den A-Junior Moritz Schüller.



Der zweite Sieg folgte durch Brix von Lacroix bei den B-Junioren

Am Sonntag folgten zwei weitere zweite Plätze bei den Leichtgewichten der A-Junioren durch Henri Becker und Lukas Zinkernagel. Bei den Senioren im Doppelzweier konnten dann aber Lucas Müller mit seinem Zweierpartner Janis Romanowski vom Hildesheimer Ruder-Club Platz 1 mit großem Vorsprung verbuchen.



Moritz Schüller konnte den den dritten Sieg am Samstag im Einer der A-Junioren einfahren.

Im Rahmen der Regatta wurden auch die Norddeutschen Meisterschaften ausgefahren (Landesverbände von Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig Holstein, Mecklenburg Vorpommern und Berlin). Hier stellte sich A Junior Felix Heinrich der Konkurrenz, der im August bereits mit zwei Landesmeistertiteln über 400m und 1000m dekoriert wurde. Im Vorlauf konnte er mit einem Sieg über den Vorjahressieger Erik Bruns glänzen und sich damit direkt für das Finale qualifizieren. Der lästige Umweg über den Hoffnungslauf blieb ihm damit erspart. Im Finale wurde es sehr spannend – es war sehr hart umkämpft. Mitfavorit Benno Nolkemper aus Hamburg ergriff die Initiative mit einem fulminanten Zwischenspurt. Felix Heinrich blieb auf Schlagdistanz und griff kurz vor dem Ziel an und flog an den Führenden heran. Nur wenige hundertstel Sekunden fehlten zum Sieg, aber es war die Silbermedaille! Der Rest des Feldes war um mehr als fünf Sekunden distanziert. Der Kommentar von Felix Heinrich im Nachhinein war: „Das Rennen war zwar 10 m zu kurz, aber Platz zwei ist auch ok“

Für viele Normannia Ruderer war es die letzte große Regatta des Jahres. Ab jetzt heißt es sich fit machen für die Saison 2020!

Ralf Heinrich



Lucas Müller und Jannis Romanowski (Hildesheimer RC) nach ihrem Sieg im Doppelzweier bei den B-Senioren



Jan Hinnerk. Brix, Moritz und Henri im Doppelvierer der A-Junioren



Felix wurde Norddeutscher Vizemeister im Einer der A-Junioren

Regatta in Werder

Vom 07.-08.09.2019 fand die 64.Havel-Ruder-Regatta in Werder statt. Wie üblich reisten wir bereits am Freitag aus Braunschweig an, um am Samstagmorgen nicht zu früh aufstehen zu müssen. Das Wetter war Alles in Allem gut auch wenn der Wind hin und wieder etwas auffrischte. Die Mannschaft war von Kinderseite aus leider etwas unterbesetzt, da zeitgleich der Bundeswettbewerb stattfand. Die Junioren hingegen kamen fast mit voller Mannstärke nach Werder.



Lucas Müller und Felix Heinrich konnten einen überlegenen Sieg bei den B-Senioren einfahren – bereits der dritte Sieg am Samstag.



Sieg Nummer eins im Einer der 13 jährigen durch Yanik Puszczak



Lucas Müller auf dem Weg zu Sieg Nummer vier

Begonnen wurde von den Kindern mit Einer Rennen über die 1000m Distanz. Hierbei konnte ein Sieg durch Yannik errungen werden. Darauf folgten die Einer Rennen der A-Junioren, wo Felix erneut in dieser Saison einen Sieg einfahren konnte. Außerdem gewann Felix zusammen mit Lucas, der später noch seinen Einer gewinnen konnte, das Zweier Rennen der B-Senioren, sodass der Samstag als mehr oder weniger erfolgreicher Tag verbucht werden konnte, da noch einige weitere gute zweite Plätze eingefahren werden konnten.

Der Sonntag wurde direkt mit einem Sieg von Matthias im Einer über 500m begonnen. Felix konnte erneut seine Stärke im Einer mit einem Sieg beweisen. Auch der bereits am Vortag erfolgreiche Zweier von Lucas und Felix gewann erneut. Außerdem waren auch Jan Hinnerk und Lukas im leichten A-Junioren Zweier über 500m erfolgreich, sodass die Regatta zu einem soliden Ende von Brauschweiger Seite gebracht werden konnte und wir mit einem guten Gefühl abreisen konnten.

Jan Hinnerk Blanke, Fotos: Ralf Heinrich



Der Sieger im Einer der 14 jährigen über 500m heisst Matthias Besche



Jan Hinnerk Blanke und Lukas Zinkernagel präsentieren ihre Medaillen nach dem Sieg im leichten Doppelzweier der A-Junioren



Felix Heinrich ist auf dem Weg zu seinem dritten Sieg auf der Regatta in Werder.



Jan Hinnerk, Lukas, Moritz und Henri auf dem Weg zu Platz Zwei im A-Junioren Doppelvierer



Lara Klopp (Lehrte-Sehnde) und Maja Rahf im Senioren Doppelzweier



Brix von Lacroix und Henri Becker im Doppelzweier der A-Junioren landen auf Platz zwei.

Rheinmarathon

Der Rheinmarathon ist eine der größten Breitensportregatten im Bereich des DRV: Am 5. Oktober 2019 wurden 179 Boote von Leverkusen 42,8 km rheinab nach Düsseldorf gerudert. Die annähernd 1.000 Teilnehmer erlebten eine durch den RC Germania Düsseldorf reibungslos organisierte Veranstaltung. Man trifft sich dort: Vereine vom Mittelrhein und internationale Teilnehmer; wir konnten Ruderkollegen aus Karlsruhe, Oldenburg, Hemmoor und Hamburg wiedersehen … und auch den Braunschweiger Langstrecken-Spezialisten Torben sowie Maja mit ihrer Sehnder Frauenmannschaft.



Mannschaft vor dem Start in Leverkusen, vLnR stehend: Kerstin, Steuermann Sören und Nicole, Hocke: Stefan und Hans-Martin

Anfang des Jahres haben auch Hans-Martin, Kerstin, Stefan und ich die Rheinherausforderung ins Auge gefasst, gleich angemeldet, ein Boot im Verein angefragt. Nur vier gemeinsame Trainingstermine mussten unserer Mannschaft reichen. Die Hiddensee-Challenge, die wir zur Vorbereitung gemeldet hatten, mussten wir verletzungs- und meisterfeierbedingt kurzfristig absagen. Alternativ zu Ostsee-Wellen sind wir auf Aller-Wellchen mit Blümchen unterwegs gewesen (siehe Hans-Martins Wanderfahrtbericht).

Eine Woche vor dem mit einer Wanderfahrt nach Sehnde vorgesehenen Bootstransport entschied sich eine Mastersmannschaft, den Elbepokal am 3. Oktober in der „Quintett“ zu verteidigen. Deshalb musste die Wanderfahrt zur Enttäuschung der km-hungrigen Teilnehmer leider abgesagt werden. Die „Elbfahrer“ brachten das Boot netterweise sehr zeitig und unversehrt aus Lauenburg zurück, so dass wir es just in time übernehmen und nach Sehnde bringen konnten, wo Christian, Uta und Rüdiger vom RVfdGF noch einen Platz auf ihrem Trailer hatten. Die freundliche Hilfsbereitschaft der Sehnder war ausgesprochen groß, was uns Vieles erleichterte.



Holz-Innenausbau für die „Quintett“

Da niemand beim Verladen auf die Idee kam, die vermeintliche Trinkflasche unserer Vor-Ruderer mitzunehmen, fehlten beim Aufriggern in Leverkusen vier von acht Distanzplatten für die Flügelausleger. In einem Baumarkt haben wir schnell neue aus Holz geschnitten und gebohrt. Dabei galt es auch vom freundlichen Fachberater zu lernen, dass man „doch einen kleinen Akkuschrauber dabei [hat], wenn man auf Fahrt geht“. Wir erwägen die Packliste für die nächste Fahrt entsprechend zu erweitern.

Auf dem Rhein gibt es Wellen, das macht Spaß. Durch niedrigen Wasserstand war die Fließge-

schwindigkeit 2019 langsam. Knapp 43 Km auf Zeit zu rudern ist anstrengend. Damit ist eigentlich alles gesagt. Einen Eindruck könnt Ihr von den Bildern und dem Video auf www.rheinmarathon.de gewinnen.

Sören aus Bückeburg hat uns sicher manövriert und enthusiastisch motiviert mit Sprüchen wie: „Da geht noch was! Ihr dürft mich jetzt ruhig hassen!“, „Jetzt endet der Schmerz, und die Qual beginnt.“ Wenn wir Atem gehabt hätten, hätten wir mit der Kölner Steuerfrau gelacht, die beim Überholtwerden zuhörte und dann ihre Mannschaft mit den Worten „Was er sagt!“ anfeuerte. Die beiden Boote haben sich über mehrere Km nichts geschenkt, und im Ziel würdigten wir uns gegenseitig für das anspornende Rennen.

„Schlüsseldienst-Stephanie“ und ein familiärer Fanclub begrüßten uns am Steg des RC Germania Düsseldorf. Es tat gut, sie zu sehen, denn in dem Moment war klar, dass die Quälerei zu Ende ist.

Im Namen der Mannschaft danke ich allen, die mit ihrer Unterstützung den Rheinmarathon 2019 für uns zu einem angenehmen Erlebnis werden lassen haben, ganz besonders Hans-Martin für die hervorragende Organisation.

Nicole Sienkamp

Rheinmarathon

42,8 km zwischen Leverkusen und Düsseldorf.

Finish-Bild:
https://www.pictrs.com/meinruderbild/img/bnowqp?l=de

Finish-Video:
https://youtu.be/LzhHQYqqwE4?t=15218
Quelle: sportstadt.tv für www.rheinmarathon.de

PS: Neben dem Rheinmarathon startet auch die Europäische Rheinregatta (EUREGA) in erreichbarer Entfernung von Braunschweig. Sie findet im Frühjahr ein paar Km stromauf mit dem Ziel in Bonn statt.

Sternfahrt der RG Wiking

Neuwasser auf Berliner Gewässern

Das erste Mal habe ich von der Wiking-Sternfahrt gehört, als Kathrin sich nach unserem Dienstagstraining darüber geärgert hat, dass sie dieses Jahr doch nicht mit zu dieser schönen Veranstaltung könne. Dafür habe ich dann angefangen, zu überlegen, ob ich nicht mitfahren könnte, und mir von den erfahrenen Hasen nur viel Gutes berichten lassen. Von Unmengen an Ruderbegeisterten und großer Party, großer Tradition und den schönen Gewässern in Berlin im Allgemeinen war die Rede. So kam es, dass ich meine Wanderpläne für das Wochenende habe sausen lassen und stattdessen auf meine erste Wanderfahrt gefahren bin. Um es gleich vorweg zu nehmen: Das war eine gute Entscheidung!

Für alle, die genauso unwissend sind wie ich es war: Die Sternfahrt zur Rudergesellschaft Wiking ist eine der größten in Berlin und in Deutschland (lt. RG Wiking) und findet jährlich im Oktober statt. 2019 sind dabei zum 57. Mal Ruderbegeisterte in den verschiedensten Ecken von Berlin gestartet und zum Wiking-Bootshaus in Neukölln gerudert.



Im gesteuerten Zweier und Dreier auf der Spree

Aus Braunschweig haben wir uns zu siebt in einer bunt gemischten Gruppe auf den Weg nach Berlin gemacht - Marlen, Ute, Rita, Martin, Joachim, Ekbert und ich. Dort wurden wir am Samstagmor-

gen im Richtershorner Ruderverein schon erwartet. Ekbert ist als langjähriger Wiking-Organisator dort ein alter Bekannter und so waren wir schnell in zwei schönen Mehrbettzimmern einquartiert und mit zwei Booten versorgt. Sogar ein gesteuerter Dreier war dabei, so dass wir ohne Lücke fahren konnten. Schnell noch die Bootseinteilung machen, die Route der aktuellen Windrichtung anpassen und los ging's!



Unterwegs zur Oberbaumbrücke

Da der Wind ungünstig stand und der Große Müggelsee somit zu wellig war, sind wir in Richtung Norden gestartet die Dahme hoch. Unterwegs gab es allerhand zu sehen – schicke Villen, die Regattastrecke, lustige Hausboote…. Und ich konnte erste Erfahrungen mit dem Steuern auf stärker befahrenen Gewässern als der Oker machen! Dank einer aufmerksamen Mannschaft haben wir alle Heckwellen verschiedenster Motorboote gut gemeistert und sind sicher am Steg zur ersten Pause angekommen. Dort fuhren wir von der Müggelspree zumindest ein paar Meter auf den Müggelsee rauf und freuten uns, dass wir gut beraten waren, den See an dem Tag zu meiden. Am Steg in Richtershorn war zwar nur ein laues Lüftchen zu spüren gewesen, aber auf dem See gab es doch große Wellen – diese zu durchqueren, hätte den meisten von uns wenig Freude gemacht.

Dennoch sollten ja ein paar Kilometer zusammen kommen und so ging es weiter über die Oberspree und Treptower Spree bis zur Oberbaumbrücke. Auf dem Weg dorthin kamen uns immer meh Ruderboote entgegen, die alle das gleiche Ziel hatten – Wiking. An der Oberbaumbrücke (oder ein paar Meter davor für das gemächlichere Boot) haben wir umgedreht und sind wieder zurück gerudert. Die Strecke wirkte immer länger und länger, viel länger als auf dem Hinweg, drum war der Dreier sehr froh, bei der Treptower Rudergemeinschaft kurz für eine Pinkel- und Teepause anlegen zu können, während der Zweier keinen Grund sah, sich in das Getümmel zu stürzen, und fleißig bis zum Ziel durchgerudert ist.

Auch wir im Dreier machten uns gestärkt auf den letzten Abschnitt auf dem Britzer Verbindungskanal. Für mich war es etwas Besonderes so viele andere Ruderboote auf dem Wasser zu treffen und auch die anderen schauten interessiert, ob sie die Vereine oder Ruderer und Ruderinnen vielleicht kannten

Bei Wiking angekommen gab es lange Warteschlangen zum Anlegen, aber dank der tatkräftigen Hilfe am Steg war unser Boot schnell rausgenommen und auf der großen Wiese neben vielen anderen Booten sicher "geparkt".

Dank Ute und Ekbert waren auch unsere Piekhaken sicher, indem sie erst persönlich bewacht und danach gut versteckt wurden. Ich wusste bis dahin gar nicht, dass die so begehrt sind.



Bootslager bei der RG Wiking e.V.



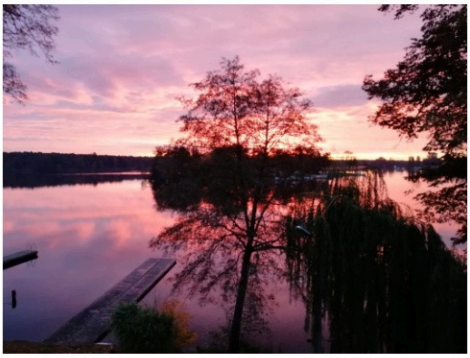
Pause beim Friedrichshagener RV

Begehrt waren nach 35km auf dem Wasser auf jeden Fall auch die leckeren Schnittchen und Kaltgetränke, die es bei Wiking gab. Viele Ruderbegeisterte hatten sich in der ausgeräumten Bootshalle versammelt und genossen die tolle Atmosphäre. Für uns Neulinge waren es wirklich viele, für die Wiking-Erfahrenen eher wenige. Ob nun viel oder wenige, alle hatten gute Laune und es gab auch ein fröhliches Wiedersehen mit altbekannten Gesichtern aus Braunschweig oder von früheren Fahrten.

Irgendwann ging es für uns dann zurück zu unserem Quartier, wo wir uns über eine warme Dusche und einen leckeren Wein gefreut haben – sowie über ein bequemes Bett.

Am nächsten Morgen erwartete uns ein unwiderstehlicher Instagram-Sonnenaufgang über dem Wasser und zumindest wir Frauen haben von "unserem" Dachgeschoss fleißig geknipst. Danach ging es mit drei verschiedenen Verkehrsmitteln – Straßenbahn, U-Bahn und Bus – wieder zurück zu Wiking, wo sogar Frühstück angeboten wurde.

So schnell wie möglich zog es uns wieder aufs Wasser, um über den Teltowkanal zurück zu rudern. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir so am Sonntag noch ein paar Mannschaften beim Rudertraining zuschauen und uns wundern, was aus der Wettervorhersage "bewölkt mit kleinen Regenschauern" doch für schönes Wetter werden kann. Nach und nach schälten wir uns aus der einen oder anderen Lage Ruderklamotten. Beim nächsten Mal packen wir auf jeden Fall Sonnencreme ein, egal, was die Wettervorhersage sagt.



Sonnenaufgang am Steg vom Richtershorner RV e.V.



Auf dem Landweg zur RG Wiking e.V. am nächsten Morgen

Nach kurzen 15km war dann die Fahrt am Sonntag auch schon wieder vorbei und wir übergaben die Boote wohlbehalten dem Richtershorner Ruderverein.

Vielen Dank an die Richtershorner für die Gastfreundschaft, an Ekbert für die Fahrtenleitung und an alle für das schöne Wochenende!

Antonia Ortmann,
Fotos: Antonia Ortmann und Marlen Vogelsang

Fari-Cup 2019

In diesem Jahr haben 4 Boote mit Braunschweiger Beteiligung am Faricup in Hamburg teilgenommen. Das gute Wetter der letzten Jahre hatte sich leider nicht eingestellt und so starteten wir die Langstreckenregatta im Hamburger Nieselregen.

In diesem Jahr gab es aufgrund der großen Teilnehmerzahl ein Novum, es wurden sowohl die Vierer als auch die Achter in zwei Gruppen gestartet. Dadurch konnten die Wartezeiten vor dem Start deutlich reduziert werden. Zudem können Boote jetzt doppelt genutzt werden.

Torben Glindemann ist als einziger Braunschweiger in einer Renngemeinschaft mit dem RC Süderelbe im Achter über die 7600 Meter gestartet und hat einen 6. Platz errungen.

Im Bereich der Viererrennen über 4300 Meter gingen mehrere Mannschaften an den Start. Leider konnte die Meldung eines Frauen Achters wie im letzten Jahr nicht wiederholt werden, daher ging im Frauenbereich eine Renngemeinschaft aus Braunschweig (Vivien Muxfeldt und Kea Meiners) und Salzgitter an den Start, die einen zweiten Platz erruderte. Die Frauen würden sich sehr darüber freuen, wenn zukünftig noch weitere Teilnehmer die gemeinsame Trainingsaktivität wahrnehmen würden. Interessierte können Vivien Muxfeldt jederzeit ansprechen.

Ein absolutes Novum haben die Männer Masters erlebt. In den 10 Jahren Teilnahme am Faricup konnte noch kein Sieg errungen werden, doch in diesem Jahr gewann das Boot mit Frank Ehrenberg, Frank v. Lacroix, Hartmut Grubel, Hajo Meiners und Stm. Brix v. Lacroix hauchdünn mit 3 Sekunden Vorsprung vor dem zweiten Boot der Normannen mit Ulrich Blanke, Andreas Schüller, Markus Zinkernagel, Ingo Pfaff und Stm. Jan-Hinnerk Blanke, die wiederum lediglich 03, Sekunden vor dem drittplatzierten Boot ins Ziel kamen.

Das hat gezeigt, dass die große Mastergruppe, die regelmäßig am Kanal rudert, mittlerweile ein ordentliches Niveau erreicht hat und dass auch die Leistungsdichte sehr ausgeglichen ist.

Trotz der letzten Worte möchte ich an dieser Stelle alle Mitglieder auffordern, am Faricup 2020 teilzunehmen, da diese Veranstaltung auch für weniger leistungsorientierte Ruderer ein sehr schönes Event ist. Es macht einfach Spaß eine Langstreckenregatta quer durch die Hamburger Gewässer zu machen.

Also auf ein gemeinsames Erlebnis Anfang November

Hajo Meiners & Vivien Muxfeldt
Fotos: Kay Bohlmann



Ingo Pfaff, Markus Zinkernagel, Andreas Schüller, Ulrich Blanke und Stm. Jan-Hinnerk Blanke wurden mit nur 3 Sekungen Rückstand auf Platz zwei verwiesen



Hajo Meiners, Hartmut Grubel, Frank Ehrenberg, Frank v. Lacroix, und Stm. Brix v. Lacroix auf dem Weg zum Sieg

Regattastatistik

Ergebnisse 2019

Der Klub war 2019 42 Mal in DRV-Rennen, darunter 2 Landesmeisterschaften U19, und 24 Mal in sonstigen Wettbewerben, darunter 1 Landesentscheid 13, erfolgreich. Bitte unterstützt unseren RKN-Archivar Ekbert Schollmeyer beim Führen der Statistik und meldet ihm eure Starts und Ergebnisse an:

01. April: Leipzig-Burghausen, Zentraler DRV-LS-Test

R 7: SM 1x A/B LG	Lucas Müller (12. v. 28)
R 9: JM 1x A	Felix Heinrich (16. v. 46)

06. April: Rheine LS

R 10: MM Gig-4x+ C	Michael Bialas & Martin Olech & Jorita Krieger & Gerhard Schulte-Werning, St. Felix Vollbrecht (4.)
R 11: MF/MM Gig-4x+ C	Stefan Heikebrügge & Uta Köke & Hans-Martin Lent-Philipps & Nicole Siencamp, St. Felix Vollbrecht (2.)

12. – 14. April: Köln, Dt. Kleinbootmeisterschaften

R 8: SM 1x A LG, VL	Lucas Müller (2.)
R 8: SM 1x A LG, 3. VF	Lucas Müller (6.)
R 8: SM 1x A LG, 3. HF	Lucas Müller (3.)
R 8: SM 1x A LG, F C	Lucas Müller (6., d. h. 18. v. 33)

12 . - 14. April: Grünau

R 115: JM 2x A	Henri Becker & Adrian Mengedoth (2.)
R 122: JM 4x A	**Henri Becker & Adrian Mengedoth in Rgm. m. Friedrichshagener RV u. Treptower Rugm (1.)**
R 158: JM 4x A	**Henri Becker & Adrian Mengedoth in Rgm. m. Friedrichshagener RV u. Treptower Rugm (1.)**
R 167: JM 2x A	Henri Becker & Adrian Mengedoth (3.)

13. - 14. April: Köln, Leistungsüberprüfung U19

R 101: JM 1x A, VL	Felix Heinrich (4.)
R 101: JM 1x A, 5. ZL	Felix Heinrich (2.)
R 101: JM 1x A, FD	Felix Heinrich (4., d. h. 22. v. 35)

27. April: Hamburg-Bergedorf, Dove-Elbe-Rallye

R 2: MM Gig-2x+ F	Michael Bialas & Gerhard Schulte-Werning, St. Maja Rahf (2.)
R 18: MM Gig-4x+ D	Jörg Kottmann & Markus Zinkernagel & Ingo Pfaff & Ullrich Blanke, St. Jan Hinnerk Blanke (1.)

R 19: MM Gig-4x+ E	Frank Ehrenberg & Hartmut Grubel & Dr. Carl Stoewahse & Dr. Frank von Lacroix, St. Louise von Lacroix (2.)

04. – 05. Mai: 112. Große Bremer Ruder-Regatta

R 11: JM 2x A I, 1. Abt.	Henri Becker & Adrian Mengedoht (2.)
R 11: JM 2x A I, 2. Abt.	Moritz Schüller in Rgm. m. RV Weser Hameln (3.)
R 12: JM 1x A II LG, 1. Abt.	Lukas Zinkernagel (2.)
R 12: JM 1x A II LG, 4. Abt.	Jan Hinnerk Blanke (4.)
R 20: SM 1x A I	**Felix Heinrich (1.)**
R 37: JM 1x A II	Moritz Schüller (4.)
R 38: JM 2x A II LG	Jan Hinnerk Blanke & Lukas Zinkernagel (4.)
R 39: JM 4x A I	**Henri Becker & Adrian Mengedoth in Rgm. m. Friedrichshagen u. Treptow (1.)**
R 55: JM 2x B I	Brix von Lacroix in Rgm. m. Hildesheimer RC (5.)
R 62: JM 1x A I	**Felix Heinrich (1.)**
R 81: JM 1x B I	Brix von Lacroix (2.)
R 112: JM 1x A I LG	**Henri Becker (1.)**
R 114: JM 4x A I	**Adrian Mengedoth in Rgm. m. Treptower Rugm., Bremer SC u. Hansa Hamurg (1.)**
R 118: SM 1x B II	**Felix Heinrich (1.)**
R 129: JM 2x B I	Brix von Lacroix in Rgm. m. Hildesheimer RC (4.)
R 137: JM 1x A I, 1. Abt.	**Felix Heinrich (1.)**
R 137: JM 1x A I, 2. Abt.	Moritz Schüller (5.)
R 137: JM 1x A I, 3. Abt.	Adrian Mengedoth (3.)
R 139: JM 2x A II LG	Jan Hinnerk Blanke & Lukas Zinkernagel (4.)
R 153: JM 1x B I	Brix von Lacroix (4.)
R 162: JM 1x A II LG, 1. Abt.	Jan Hinnerk Blanke (5.)
R 162: JM 1x A II LG, 2. Abt.	**Henri Becker (1.)**
R 162: JM 1x A II LG, 4. Abt.	Lukas Zinkernagel (2.)
R 162: JM 2x A I	Moritz Schüller in Rgm. m. RVW Hameln (2.)

04. – 05. Mai: 30. Bremer Jungen- und Mädchen-Regatta

R 1.07: Betreuer (Slalom)	Malte Nabel (4.)
R 2.10: Jg 1x 13 III (2500 m)	**Robert Uekermann (1., o.G.)**
R 2.11: Md 1x 13 I (2500 m)	Lara Ebermaier Cintra (4.)
R 2.18: Jg 2x 13 III LG (2500 m)	Yanik Puszczak & Konstantin Scholz (2.)
R 2.24: Jg 1x 14 I (2500 m)	Matthias Besche (3.)
R 5.09: Md 1x 12 III LG (300 m)	Caroline Uekermann (4.)
R 6.01: Jg 1x 14 I (700 m)	Matthias Besche (3.)
R 6.04: Md 1x 13 I (700 m)	Lara Ebermaier Cintra (3.)
R 6.08: Jg 2x 12/13 III (700 m)	Yanik Puszczak & Robert Uekermann (4.)
R 7.01: Jg 1x 13 III (700 m)	Robert Uekermann (2.) Konstantin Scholz (4.)
R 7.04: Md 1x 14 II LG (700 m)	Catherine Seidel (3.)

11. – 12. Mai: Duisburg

R 115: SM 2x A/B LG, VL	Lucas Müller in Rgm. m. DRC Hannover (6.)
R 115: SM 4x A/B LG, VL	Lucas Müller in Rgm. m. ARC Würzburg u. RV Dorsten (1.)
R 115: SM 4x A/B LG, F	Lucas Müller in Rgm. m. ARC Würzburg u. RV Dorsten (5.)

18. – 19. Mai: Otterndorf

R 8: SF 2x A I	**Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (1.)**
R 15: SM 2x A I	Marcel Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (3.)
R 22: JM 1x B III	Johannes Kaufmann (2.)
R 29: JF 1x B I	Anne Ebermaier Cintra (3.)
R 38: SF 4x- A I	**Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (1.)**
R 41: SM 1x B III	Malte Nabel (3.).
R 46: SF 2x B I	**Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (1.)**
R 52: SF/SM 4x- A I	Marcel Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (2.)
R 54: SM 1x B III	Malte Nabel (3.).
R 56: SF 2x B I	**Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (1.)**
R 71: SF 4x- A I	**Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (1.)**
R 86: JM 1x B III	Johannes Kaufmann (2.)
R 91: SM 2x A I	**Marcel Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (1.)**
R 98: JF 1x B I LG	Anne Ebermaier Cintra (3.)
R 555: SF/SM 4x-	Maja & Marcel Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (2.)
R 102: Md 2x 14 I	**Juliane Theeg & Lara Ebermaier Cintra (1.)**
R 111: Jg 1x 14 I	Matthias Besche (2.)
R 115: Md 1x 14 LG	Catherine Seidel (2.)
R 121: Md 1x 13 I	Lara Ebermaier Cintra (2.)
R 508: Jg 2x 14	Yanik Puszczak & Robert Uekermann (2.)
R 520: Jg 2x 14 LG	Yanik Puszczak & Robert Uekermann (3.)
R 524: Md 2x 14 I	**Catherine Seidel & Juliane Theeg (1.)**
R 529: Md 1x 12 I	Caroline Uekermann (2.)
R S6: Md 1x 12 III	**Caroline Uekermann (1.)**
R S13: Jg 1x 10	**Klemens Theeg (1.)**
R S15: Jg 1x 14 II	Matthias Besche (3.)
R S17: Md 1x 14 II	Catherine Seidel (2.)
R S20: Jg 1x 13 III, 1. Abt.	Robert Uekermann (2.)
R S20: Jg 1x 13 III, 2. Abt.	Yanik Puszczak (3.)
R 304: Md 1x 12 I LG	Caroline Uekermann (3.)
R 310: Jg 1x 10	Klemens Theeg (2.)
R L5: Jg 2x 14 LG	Yanik Puszczak & Robert Uekermann (3.)
R L6: Md 2x 14	Juliane Theeg & Lara Ebermaier Cintra (2.)
R L9: Jg 1x 14	Matthias Besche (2.)
R L12: Md 1x 14 LG	Catherine Seidel (4.)

18. - 19. Mai: Köln, DRV-Junioren-Regatta

R 4: JM 4- B I	Brix von Lacroix im Team Nord-West (3.)

R 10: JM 2x A I	Moritz Schüller in Rgm. m. RV Weser Hameln (3.)
R 19: JM 1x B I	Brix von Lacroix (4.)
R 24: JM 1x A I LG, 2. Abt.	Henri Becker (3.)
R 24: JM 1x A I LG, 3. Abt.	Adrian Mengedoth (2.)
R 26: JM 1x A I, 1. Abt.	Moritz Schüller (6.)
R 26: JM 1x A I, 8. Abt.	Felix Heinrich (gek.)
R 38: JM 4x- A I	Henri Becker & Adrian Mengedoth in Rgm. m. Treptower Rugm. u. Friedrichshagener RV (2.)
R 54: JM 4- B I	Brix von Lacroix im Team Nord-West (6.)
R 60: JM 2x A I	Moritz Schüller in Rgm. m. RV Weser Hameln (3.)
R 69: JM 1x B I	Brix von Lacroix (3.)
R 74: JM 1x A I LG, 1. Abt.	**Adrian Mengedoth (1.)**
R 74: JM 1x A I LG, 2. Abt.	Henri Becker (6.)
R 76: JM 1x A I, 5. Abt.	Moritz Schüller (3.)
R 76: JM 1x A I, 7. Abt.	Felix Heinrich (2.)

25. - 26. Mai: Hamburg, 2. DRV-Kleinboot-Überprüfung U23

R 105: SM 1x B LG, VL	Lucas Müller (5.)
R 105: SM 1x B LG, FB	Lucas Müller (5.)
R 112: SM 2x B LG, FB	**Lucas Müller in Rgm. m. Friedrichshafener RV (1.)**
R 119: SM 4x- B LG	Lucas Müller in Rgm. m. Friedrichshafener RV, RV Münster u. DHuGRC (4.)

01. – 02. Juni: Hamburg, 2. Internationale DRV-Junioren-Regatta

R 47: JM 2x A I LG	Henri Becker in Rgm. m. Friedrichshagener RV (2.)
R 62: JM 1x A I LG, 1. Abt.	**Adrian Mengedoth (1.)**
R 62: JM 1x A I LG, 3. Abt.	**Lukas Zinkernagel (1.)**
R 64: JM 1x A I, 1. Abt.	Felix Heinrich (2.)
R 64: JM 1x A I, 5. Abt.	Moritz Schüller (7.)
R 74: JM 4x- A I	Henri Becker & Adrian Mengedoth in Rgm. m. Treptower Rugm. u. Friedrichshagener RV (2.)
01. – 02. Juni: Salzgitter mit Landesentscheid JuM	
R 26: JF 2x B I-III	Anne Ebermaier Cintra & Marie-Christin Knittler (3)
R 36: Md 1x 12	Caroline Uekermann (2.)
R 42: SF/SM 2x A	**Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte (1.)**
	Marcel Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte (2.)
R 54: SM 1x A I-III	Malte Nabel (4.).
	Hendrik Wehmeyer (5.)
R 49: SF 1x A I-III	**Maja Rahf (1.)**
R LE 1L: Jg 1x 13	Yanik Puszczak (4.)
R LE 1: Jg 1x 13	Yanik Puszczak (4.)
R LE 2L: Jg 1x 13 LG	Robert Uekermann (3.)
R LE 2: Jg 1x 13 LG	**Robert Uekermann (1.) - Landessieger**
R LE 12L: Jg 1x 14	Matthias Besche (3.)
R LE 12: Jg 1x 14	Matthias Besche (4.)

R LE 15L : Md 1x 14 LG	Catherine Seidel (4.)
R LE 15 : Md 1x 14 LG	Catherine Seidel (4.)
R LE 18L: Md 2x 13/14 LG	Lara Ebermaier Cintra & Juliane Theeg (2.)
R LE 18: Md 2x 13/14 LG	Lara Ebermaier Cintra & Juliane Theeg (2.)

08. - 09. Juni: Ratzeburg

R 119: SM 1x B LG, VL	Lucas Müller (1.)
R 119: SM 1x B LG, F	Lucas Müller (2.)
R 208: SM 2x A/B LG	Lucas Müller in Rgm. m. RV Münster (2.)
R 224: SM 4x A/B LG	Lucas Müller in Rgm. m. RV Münster, RV Friedrichshafen u. Gießener RC Hassia (4.)

15. Juni: Hamburger Staffelrudern

Gesamt: 4x+ Gig	Rgm. R K N /TU BS/Uni Göttingen (10. von 23)

20. - 23. Juni: Brandenburg an der Havel, DJM U17/U19/U23

R J: JM 1x B, VL	Brix von Lacroix (3.)
R J: JM 1x B, HL	Brix von Lacroix (1.)
R J: JM 1x B, HF	Brix von Lacroix (6.)
R 10: JM 1x A, VL	Felix Heinrich (3.)
R 10: JM 1x A, HL	Felix Heinrich (1.)
R 10: JM 1x A, HF	Felix Heinrich (3.)
R 10: JM 1x A, FA	Felix Heinrich (5.)
R 14: JM 1x A I LG, VL	Adrian Mengedoth (1.)
R 14: JM 1x A I LG, HF	Adrian Mengedoth (2.)
R 14: JM 1x A I LG, FA	Adrian Mengedoth (2.) – Vizemeister U 19 LG
R 19: JM 4x A I LG, VL	Adrian Mengedoth & Henri Becker in Rgm. m. Treptower Rugem. u. Friedrichshagener RV (2.)
R 19: JM 4x A I LG, HL	Adrian Mengedoth & Henri Becker in Rgm. m. Treptower Rugem. u. Friedrichshagener RV (1.)
R 19: JM 4x A I LG, FA	Adrian Mengedoth & Henri Becker in Rgm. m. Treptower Rugem. u. Friedrichshagener RV (3.)
R 108: SM 2x B LG, VL	Lucas Müller in Rgm. m. RV Münster (4.)
R 108: SM 2x B LG, HL	Lucas Müller in Rgm. m. RV Münster (5.)
R 115: SM 1x B LG, VL	Lucas Müller (5.)
R 115: SM 1x B LG, HL	Lucas Müller (3.)
R 115: SM 1x B LG, HF	Lucas Müller (4.)
R 115: SM 1x B LG, FB	Lucas Müller (3., ges. 9.)

24. - 25. August: Wolfsburg mit Niedersächsischen Sprint- und Landesmeisterschaften

Meisterschaftsrennen sind in der Rennnummer mit N gekennzeichnet

R 116N: JM 1x A (400 m), VL	Felix Heinrich (1.)
	Moritz Schüller (5.)

R 116N: JM 1x A (400 m), F	**Felix Heinrich (1.) – NS-Junior-A-Meister, Kurzstrecke**
R 119N: SM 1x A (400 m), VL	Lucas Müller (2.)
R 119N: SM 1x A (400 m), F	Lucas Müller (3.)
R 122: JM 1x A LG (400 m), 1. Abt.	Lukas Zinkernagel (3.)
R 122: JM 1x A LG (400 m), 2. Abt.	**Henri Becker (1.)**
R 129b: SM 1x B (400 m)	Malte Nabel (4.)
R 149N: JM 1x B (400 m), VL	Brix von Lacroix (2.)
R 149N: JM 1x B (400 m), F	Brix von Lacroix (4.)
R 156N: SM 2x A (400 m), VL	Felix Heinrich & Lucas Müller (2.)
R 156N: SM 2x A (400 m), F	Felix Heinrich & Lucas Müller (4.)
R 162N: JM 2x A (400 m), VL	Brix von Lacroix & Henri Becker (4.)
R 215N: JM 1x A (1000 m), 1. VL	Felix Heinrich (1.)
R 215N: JM 1x A (1000 m), 2. VL	Moritz Schüller (3.)
R 215N: JM 1x A (1000 m), F	**Felix Heinrich (1.) – NS-Junior-A-Meister**
	Moritz Schüller (6.)
R 217N: SM 1x A (1000 m), VL	Lucas Müller (3.)
R 217N: SM 1x A (1000 m), F	Lucas Müller (4.)
R 220: JM 1x A LG (1000 m), 1. Abt.	Lukas Zinkernagel (2.)
	Jan Hinnerk Blanke (6.)
R 220: JM 1x A LG (1000 m), 2. Abt.	Henri Becker (2.)
R 239N: JM 1x B (1000 m), VL	Brix von Lacroix (3.)
R 239N: JM 1x B (1000 m), F	Brix von Lacroix (5.)
R 257N: SM 2x A (400 m)	Felix Heinrich & Lucas Müller (2.)
R 109: Jg/Md 4x+ 13/14 I (400 m)	Matthias Besche & Lara Ebermaier Cintra & Juliane Theeg & Yanik Puszczak, St. Catherine Seidel (4.)
R 112: Jg 1x 10 III (400 m)	Silas Schelling (4.)
R 133: Jg 1x 13/14 II (400 m), 1. Abt.	Robert Uekermann (4.)
R 133: Jg 1x 13/14 III (400 m), 2. Abt.	**Yanik Puszczak (1.)**
R 134: Md 1x 13/14 LG II (400 m)	Catherine Seidel (3.)
R 139: Md 2x 13/14 II (400 m)	Lara Ebermaier Cintra & Juliane Theeg (4.)
R 152: Jg 2x 12/13 II (400 m)	Matthias Besche & Robert Uekermann (5.)
R 153: Jg 1x 11/12 III (400 m)	**Johan Hertel (1.)**
R 154: Md 1x 11/12 III (400 m)	**Caroline Uekermann (1.)**
R 169: Md 1x 11/12 III (400 m)	Caroline Uekermann (2.)
R S1: Jg 1x 14 II	**Matthias Besche (1.)**
R S2: Md 1x 14 II	**Catherine Seidel (1.)**
	Juliane Theeg (2.)
R S3: Jg 1x 13 II	**Robert Uekermann (1.)**
R S3: Jg 1x 13 III	Yanik Puszczak (2.)
R S4: Md 1x 13 II	Lara Ebermaier Cintra (2.)
R S5: Jg 1x 12 III	**Johan Hertel (1.)**
R S6: Md 1x12 III	Caroline Uekermann (2.)
R S7: Jg 1x 11 I	Silas Schelling (2.)

R 209: Md/Jg 4x+ 13/14 I (1000 m)	Matthias Besche & Juliane Theeg & Yanik Puszczak & Lara Ebermaier Cintra, St. Catherine Seidel (3.)
R 228: Md 1x 13/14 LG I (1000 m)	Catherine Seidel (3.)
R 229: Jg 2x 12/13 III (1000 m)	Johan Hertel & Yanik Puszczak (2.)
R 231: Md 2x 13/14 II (1000 m)	Lara Ebermaier Cintra & Juliane Theeg (3.)
R 243: Jg 1x 12/13 III (1000 m)	Johan Hertel (4.)
R 263: Jg 1x 12/13 II (1000 m)	Robert Uekermann (2.)
R 264: Md 1x 12/13 III (1000 m)	Caroline Uekermann (4.)

Erfolgreichster Verein (Ernest-Scheck-Preis): RK Normannia Braunschweig

06. - 08. September: München, BE

R 2: Jg 1x 13 LG, Ls	Robert Uekermann f. RJ Niedersachsen (3.)
R 2: Jg 1x 13 LG, Br	Robert Uekermann f. RJ Niedersachsen (4.)
R 18: Md 2x 13/14, Ls	Lara Ebermaier Cintra & Juliane Theeg f. RJ Niedersachsen (5.)
R 18: Md 2x 13/14, Br	Lara Ebermaier Cintra & Juliane Theeg f. RJ Niedersachsen (5.)

07. – 08. September: Werder

R 12: JM 1x A I	**Felix Heinrich (1.)**
R 12: JM 1x A II	Moritz Schüller (3.)
R 13: JM 1x A LG I	Henri Becker (2.)
R 13: JM 1x A LG II	Jan Hinnerk Blanke (3)
R 46: JM 4x A	Jan Hinnerk Blanke & Lukas Zinkernagel & Moritz Schüller & Henri Becker (2.)
R 48: SM 2x A/B	**Felix Heinrich & Lucas Müller (1.)**
R 56: SF 2x B	Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (2.)
R 75: SM 1x B	**Lucas Müller (1.)**
R 92: JM 1x A I	**Felix Heinrich (1.)**
R 92: JM 1x A II	Moritz Schüller (3.)
R 93: JM 1x A LG II	Jan Hinnerk Blanke (3)
R 101: SM 4x B	Henri Becker & Moritz Schüller & Felix Heinrich & Lucas Müller (2.)
R 126: JM 4x A	Brix von Lacroix & Lukas Zinkernagel & Moritz Schüller & Henri Becker (2.)
R 128: SM 2x B	**Felix Heinrich & Lucas Müller (1.)**
R 130: SF 2x B	Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte/Sehnde (2.)
R 149: JM 2x A/B I	Brix von Lacroix & Henri Becker (3.)
R 150: JM 2x A LG II	**Jan Hinnerk Blanke & Lukas Zinkernagel (1.)**
R 157: SM 1x B	Lucas Müller (2.)
R 1: Jg 1x 14	Matthias Besche (2.)
R 4: Jg 1x 13	**Yanik Puszczak (1.)**
R 11: Md 1x 12	Caroline Uekermann (5.)
R 81: Jg 1x 14	**Matthias Besche (1.)**
R 84: Jg 1x 13	Yanik Puszczak (2.)
R 91: Md 1x 12	Caroline Uekermann (4.)

21. September: Celle

R 42: SF/SM 2x A, 1. Abt.	**Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte (1.)**

R 42: SF/SM 2x A, 2. Abt	Marcel Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte (2.)
R 28: SF 2x A	Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte (2.)
R 35: SF/SM 4x+	**Malte Nabel & Maja Rahf, St. Lara Ebermaier Cintra in Rgm. m. RVfGF Lehrte (1.)**
R 44: SM 1x A	Malte Nabel (3.)
R 48: SF 4x A/B	Sabrina Krone & Kea Meiners in Rgm. m. RC Salzgitter (2.)
R 8: Jg 1x 14 II	**Matthias Besche (1.)**
R 15: Jg 1x 13 II	**Yanik Puszczak (1.)**
R 19b: Md 1x 12 II	Caroline Uekermann (2.)
R 20: Jg 1x 13 LG I, 1. At.	Robert Uekermann (3.)
R 20: Jg 1x 13 LG I, 2. At.	Konstantin Scholz (2.)
R 22: Md 1x 13 II	**Lara Ebermaier Cintra (1.)**
R 31: Jg 2x 13 II	**Yanik Puszczak & Konstantin Scholz (1.)**
R 33a: Jg 1x 11 u. j. III	Silas Schelling (2.)
R 34b: Md 2x 12 II	Antje Mathilde Thöns & Caroline Uekermann (3.)
R 36: Jg 4x+ 14 u.j. II	**Yanik Puszczak & Konstantin Scholz & Robert Uekermann & Matthias Besche, St. Catherine Seidel (1.)**
R 46: Md 1x 14 II, 1. Abt.	Juliane Theeg (2.)
R 46: Md 1x 14 II, 3. Abt.	**Catherine Seidel (1.)**
R 55: Md 4x+ 13/14 II	Catherine Seidel & Juliane Theeg & Lara Ebermaier Cintra & Antje Mathilde Thöns, St. Yanik Puszczak (2.)

21. September: Head of the River Leine

R 1: MM 8+ C/D	**Ullrich Blanke & Jörg Kottmann & Hajo Meiners & Dr. Carl Stoewahse & Kay Herrmann & Dr . Frank von Lacroix & Hartmut Grubel & Frank Ehrenberg, St. Louise von Lacroix (1.)**

28. - 29. September: Hamburg mit NdM

R 6: JM 1x A I, 3. Abt.	Moritz Schüller (4.)
R 6: JM 1x A I, 4. Abt.	**Felix Heinrich (1.)**
R 8: JM 1x B II	**Brix von Lacroix (1.)**
R 11: JM 1x A I LG, 1: Abt	Jan Hinnerk Blanke (6.)
R 11: JM 1x A I LG, 2: Abt	Lukas Zinkernagel (4.)
R 11: JM 1x A I LG, 3: Abt	Henri Becker (2.)
R 17: JM 2x A I LG	Lukas Zinkernagel & Jan Hinnerk Blanke (2.)
R 18: JM 1x A II	**Moritz Schüller (1.)**
R 24: JM 2x A I	Brix von Lacroix & Henri Becker (2.)
R 56: JM 2x A I	Brix von Lacroix & Moritz Schüller (6.)
R 61: JM 2x A I LG	Lukas Zinkernagel & Jan Hinnerk Blanke (4.)
R 69: JM 4x A I	Jan Hinnerk Blanke & Brix von Lacroix & Moritz Schüller & Henri Becker (3.)
R 74: JM 1x A I LG, 2: Abt	Henri Becker (2.)
R 74: JM 1x A I LG, 2: Abt	Lukas Zinkernagel (2.)
R 75: SM 2x B I	**Lucas Müller in Rgm. m. Hildesheimer RC (1.)**
R O: JM 1x A, VL	Felix Heinrich (1.)
R O: JM 1x A, F	Felix Heinrich (2.) – Nordd. Vizemeister U 19

Ergowertung	RK Normannia (16. v. 33)

5. Oktober: Düsseldorf, Rheinmarathon

R 9: SF Gig-4x+	Maja Rahf in Rgm. m. RVfGF Lehrte (2. v. 4)
R 28: MF/MM Gig-4x+ C	Stefan Heikebrügge & Hans-Martin Lent-Philipps & Kerstin Schlotter & Nicole Sienkamp, St: Sören Thies (11. v. 18)

2. November: Hamburg, Fari-Cup

R 8: SF 4x+	Kea Meiners & Vivien Muxfeld in Rgm m. RC Salzgittersee (2.)
R 17D: MM Gig-4x+ D	**Frank von Lacroix & Hartmut Grubel & Frank Ehrenberg & Hajo Meiners, St. Brix von Lacroix (1.)**
	Ullrich Blanke & Andreas Schüller & Ingo Pfaff & Markus Zinkernagel, St. Jan Hinnerk Blanke (2.)

Legende:

SM = Senioren, SF = Seniorinnen, (A = 23 J. u. ä., B = 19-22 J. oder "U23"); JM = Junioren, JF = Juniorinnen (A = 17/18 J. oder "U19", B = 15/16 J. oder "U17");

MM = Masters Männer, MW = Masters Frauen (A = ab 27J, B = 36 Ø, C = 43 Ø, D = 50 Ø, E = 55 Ø, F = 60 Ø, G = 65 Ø, H = 70 Ø, I = 75 Ø, J = 80 Ø,)

Jg = Jungen, Md = Mädchen (13/14 J., 11/12 J., 10 J., 9 J., . . .), 2. WKE = zweite Wettkampfebene

Rgm = Renngemeinschaft, RVbd = Regattaverband

1x = Einer, 2- = Zweier o.St., 2x = Doppelzweier, 4- = Vierer o.St., 4+ = Vierer m. St. 4x = Doppelvierer, 8+ = Achter

DM = Deutsche Meisterschaft, DJM = Deutsche Jugendmeisterschaft, DHM = Deutsche Hochschulmeisterschaft, BE = Bundesentscheid

LM = Landesmeisterschaft, LE = Landesentscheid, GMO = German Masters Open

VL = Vorlauf, ZL = Zwischenlauf, HL = Hoffnungslauf, VF = Viertelfinale, HF = Halbfinale, KF = Kleines Finale, F = Finale

Ls = Langstrecke, Br = Bundesregatta (beim BE)

Lspkt. HI = Landesstützpunkt Hildesheim

Ekbert Schollmeyer / Archivar

Siegerstatistik

In der Tabelle sind die pro Ruderin & Ruderer erzielten Siege aufgelistet, inklusive Siege als Steuerfrau oder -mann. Nicht berücksichtigt: Siege in Vorläufen, Hoffnungsläufen, Halbfinals und B bis F-Finals, sowie Rennen ohne Gegner.

Platzierung	Name	ErgoCup Han.	ErgoCup Bremen	Berlin Grünau	Dove-Elbe Ralley	Bremen	Ottemdorf	Köln DRV Jun.	Hamburg DRV Kleinb.	Hamburg DRV Jun.	Salzgitter m. LE	Wolfsburg m. LM	Werder	Celle	Hamburg m. NdM	Leinehead	Fari-Cup	Summe der Siege
1	Felix Heinrich				4							2	4		1			11
2	Maja Rahf						6				2			2				10
3	Adrian Mengedoth			2		2		1		1								6
3	Henri Becker			2		3						1						6
5	Lucas Müller								1				3		1			5
6	Catherine Seidel						1					1		2				4
6	Matthias Besche											1	1	2				4
6	Yanick Puszczak											1	1	2				4
9	Lara Ebermeier Cintra						1							2				3
9	Robert Uekermann					1						1		1				3
11	Brix von Lacroix														1		1	2
11	Caroline Uekermann						1					1						2
11	Frank Ehrenberg															1	1	2
11	Frank von Larcoix															1	1	2
11	Hajo Meiners															1	1	2
11	Hartmut Grubel															1	1	2
11	Jan Hinnerk Blanke				1								1					2
11	Johan Hertel											2						2
11	Jörg Kottmann				1											1		2
11	Juliane Theeg						2											2
11	Lukas Zinkernagel									1			1					2
11	Ullrich Blanke				1											1		2
23	Carl Stoehwahse															1		1
23	Clemens Theeg						1											1
23	Ingo Pfaff				1													1
23	Kay Herrmann															1		1
23	Konstantin Scholz													1				1
23	Lousie von Lacroix															1		1
23	Malte Nabel													1				1
23	Markus Zinkernagel				1													1
23	Moritz Schüller														1			1

Bootsstatistik 2019

	Name	Kilometer	Fahrten
1.	Diverse Boote	6766	286
2.	Wellenbrecher	2888	223
3.	EGY	2267	128
4.	Bisam	1802	125
5.	Halb Acht	1677	140
6.	Krawweel	1454	108
7.	Trireme	1447	85
8.	Waschbär	1249	86
9.	Tante Hanna	1119	91
10.	Helios	1114	89
11.	Erich Schulz	1023	68
12.	Sirius	980	72
13.	Brunswik	967	69
14.	Peking	960	71
15.	Weser	940	87
16.	Erich Mundstock	893	80
17.	Quintett	847	50
18.	Bonsai	844	65
19.	Königsberg	839	83
20.	Renate	829	75
21.	Mein Traum	682	63
22.	Aurelia	664	67
23.	Hektor	614	54
24.	Gisela	539	58
25.	Agnes Pockels	526	40
26.	Piep Krach	459	38
27.	Fuchs	433	37
28.	Phönix	411	36
29.	so Einer (privat)	297	22
30.	Max & Moritz	284	27
31.	Lauro	279	31

	Name	Kilometer	Fahrten
32.	Otter	275	22
33.	Ovacra	247	19
34.	Abt Jerusalem	243	25
35.	Flowerpower	229	22
36.	Phantom der Oker	225	28
37.	Emil Euscher	199	26
38.	Hanse	194	15
39.	Carl Friedrich Gauß	192	13
40.	Eisvogel	189	28
41.	Libelle	183	21
42.	Specht	175	18
43.	Hummel	168	28
44.	Arete	166	12
45.	Beste Freundin	162	20
46.	Nereus	159	13
46.	Oyster (privat)	159	14
48.	Goldammer	154	17
49.	Schunter	151	19
50.	Springsee	149	16
51.	Archimedes	137	11
52.	Merkur	130	16
53.	Speedy Gonzales	108	15
54.	München 72	104	19
55.	Eiche	96	17
56.	Braunschweig	81	35
57.	Lerche	72	9
58.	Onkel Ewald	63	16
59.	Gerda	57	5
60.	Heinrich der Löwe	53	3
60.	Turmfalke	53	7
62.	Otto von Guericke	11	1

Kilometerliste 2019

Sobald in der zweiten Jahreshälfte die Monate mit „r“ enden, bricht unter vielen Ruderern eine ständig zunehmende Nervosität bezüglich der noch zu erreichenden Kilometer aus. Es werden unterschiedlichste Strategien genutzt, um ein angepeiltes Kilometerziel doch noch zu erreichen, so auch in 2019. C. gründet beispielsweise die App-Gruppe „39 km“ um sich der Mithilfe anderer Ruderer bezüglich der noch fehlenden Wanderkilometer zu versichern. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Mission hat sich C. direkt ein neues Ziel gesetzt: die noch fehlenden 50 km zu schaf-

fen, die an den 1000 Gesamtkilometern fehlen. M. mit den goldenen Locken hat gute Chancen, die 3000 km zu erreichen. Mit 16 km pro Restwoche bis zum Jahresende hat er eine übersichtliche Aufgabe.

Im Jahr 2019 wurden im RKN 89.457 Ruderkilometer gefahren, 10,1 % weniger als im Jahr 2018. 28 der 182 Aktiven haben 1.000 km oder mehr absolviert, 2018 waren es immerhin 31 „Kilometerfresser". Darüber hinaus sind wir jetzt fünf Aktive weniger als 2018.

Lucas Müller bleibt Spitzenreiter, auch wenn er seinen Rekord aus 2016 (5.272 km) unterbietet.

Jahr	2019	2018	2017
Gesamt km	89.457	99.542	99.996
Änderung	-10,1%	-0,45 %	+2,7 %
# Aktive	182	187	181
# 1.000 + km	28	31	32

Mädchen (U15)		
1.	Theeg, Juliane	1045
2.	Ebermaier Cintra, Lara	774
3.	Seidel, Catherine	471
4.	Uekermann, Caroline	273
5.	Thöns, Anje Mathilde	98

Jungen (U15)		
1.	Besche, Matthias	668
2.	Uekermann, Robert	444
3.	Ruszczak, Yanik	406
4.	Hertel, Johan	274
5.	Scholz, Konstantin	232
6.	Seebach, Friedrich (von)	122
7.	Schelling, Silas	97
8.	Theeg, Klemens Michael	44
9.	Gattermann, Jan	29
10.	Bielert, Felix	18
11.	Stern, Dominik	4

Juniorinnen (U17 – U19)		
1.	Ebermaier Cintra, Anne	440
2.	Haulsen, Alina Kathleen	180

Junioren (U17 – U19)		
1.	Heinrich, Felix	2709
2.	Schüller, Moritz	2280
3.	Becker, Henri	2229
4.	Lacroix, Brix von	2144
5.	Mengedoht, Adrian	2011
6.	Zinkernagel, Lukas	1549
7.	Blanke, Jan Hinnerk	1146
8.	Kaufmann, Johannes	333
9.	Hoitz, Tilo	192
10.	Franke, Luca	43
11.	Zorn, Leonhard	32
12.	Bosse, Anton	28
13.	Blanke, Ole	16

Seniorinnen (U23 und älter)		
1.	Rahf, Maja	369
2.	Meiners, Kea	267
3.	Lacroix, Louise von	219
4.	Schlösser, Lena Sophie	152
5.	Vollbrecht, Paula Luise	123

Senioren (U23 und älter)		
1.	Müller, Lucas	2925
2.	Nabel, Malte	134
3.	Campe, Ferdinand	122
4.	Dickgießer, Louis	98
5.	Tribukait, Florentin	87
6.	Becker, Linus	66
7.	Schwerdt, Kjell Christian	31
8.	Richter, Nils Ole	29
9.	Meyn, Timo	26
10.	Vollbrecht, Felix	24
11.	Weigel, Carlo	22
12.	Blauermel, Moritz	7

Masterinnen (ab 27 Jahre)		
1.	Prade, Gisela	1623
2.	Zerjadtke, Ute	1062
3.	Severidt, Kathrin	875
4.	Sienkamp, Nicole	817
5.	Rohlfs, Amelie	552
6.	Krieger, Jorita	500
7.	Daggenhausen, Rita von	467
8.	Waldmann, Rita	456
9.	Vogelsang, Marlen	414
10.	Blanke, Britta	400
11.	Wieczorek, Anna Linn	376
12.	Ortmann, Antonia	353
13.	Eghtessad, Elisabeth	350
13.	Muxfeldt, Vivien	350
15.	Volckmar, Karin	348
16.	Klose, Kerstin	303
17.	Potthast, Kathrin	285
18.	Baden-Böhm, Franziska	284
19.	Gemballa, Jacqueline	279
20.	Schuchardt, Susanne	248
21.	Köke, Uta	237
22.	Bahrmann, Rebecca	196
23.	Hauck, Maria	194

24.	Schlotter, Kerstin	189
25.	Nebe, Johanna	182
26.	Alber, Gertrud	161
27.	Henkel-Ehlers, Brunhilde	140
28.	Ehrlichmann, Ingrid	132
29.	Behrle, Alexandra	130
30.	Blass, Christiane	123
31.	Alt, Deborah	105
32.	Schulz, Katharina	102
33.	Möller, Jo	91
34.	Wehmeyer, Sabrina	90
35.	Fischer, Eva	88
36.	Lang, Andrea	87
37.	Rothe, Émilie	81
38.	Warnecke, Esther	76
39.	Tetzlaff, Karin	69
40.	Heinrich, Wilma	63
41.	Müller, Lena	60
42.	Tappenbeck, Almut	56
42.	Wienecke, Luisa	56
44.	Eick, Bettina	55
44.	Schäfer, Susanne	55
46.	Lacroix, Sima von	38
47.	Meiners, Gabriele	25
48.	Hilleke, Swea	24
48.	Ketterling, Bianca	24
50.	Becker, Kim	23
51.	Mull, Birte	22
52.	Brauer, Mareike	11
53.	Zinkernagel, Stephanie	10
54.	Kinkel, Gabriele	9
54.	Kinkel, Ramona	9

Master (ab 27 Jahre)		
1.	Olech, Martin	3076
2.	Bosse, Gunther	2125
3.	Heidemeyer, Bernd	1866
4.	Pfaff, Ingo	1859
5.	Meiners, Hajo	1679
6.	Zinkernagel, Markus	1638
7.	Blanke, Ullrich	1617
8.	Theeg, Gregor	1528
9.	Ehrenberg, Frank	1451
10.	Schollmeyer, Ekbert	1418
11.	Lent-Philipps, Hans-Martin	1283
12.	Heikebrügge, Stefan	1263
13.	Lacroix, Frank von	1152
13.	van der Grinten, Jos	1152
15.	Betzler, Andreas	1134
16.	Kottmann, Jörg	1009
17.	Schulte Werning, Gerhard	1001
18.	Herrmann, Kay	930
19.	Zorn, Christoph	861
20.	Wenzel, Joachim	795
21.	Bialas, Michael	783
22.	Grubel, Hartmut	648
23.	Heidemeyer, Christof	566
24.	Schüller, Andreas	542
25.	Glindemann, Torben	515
26.	Stoewahse, Carl	506
27.	Perkovic, Michael	487
28.	Becker, Bernd	450
29.	Reichold, Wolfgang	420
30.	Prade, Harald	418
31.	Lehrmann, Jürgen	393
32.	Lorenz, Stephan	348
33.	Dwehus, Dirk	325
34.	Lingg, Michael	322
35.	Arndt, Klaus-Joachim	301
36.	Reinke, Norbert	299
37.	Grauer, Frank	264
38.	Fischer, Rainer	257
39.	Gropp, Jörn	253
40.	Fölster, Lars	244
41.	Reinefeld, Jürgen	225
42.	Beyer, Rolf	219
43.	Kaminski, Reiner	212
43.	Schwoch, Hans-Jörg	212
45.	Matysik, Dietmar	189
46.	Jäger, Malte	184
47.	Kuhls, Ulrich	175
48.	Fehr, Karl	171
49.	Pfand, Günther	164
50.	Bahrmann, Oliver	157
51.	Müller, Felix	156
52.	Grazei, Knut	154
53.	Wehmeyer, Hendrik	151
54.	Klein, Felix	150
55.	Dörbaum, Thomas	149
56.	Herms, Merten	148
57.	Meyn, Egon	145
58.	Wolf, Markus	141
59.	Schütte, Johan	123
60.	Schott, Harald	118
61.	Tristram, Frank	115
62.	Scheibel, Lutz	106
63.	Bleiel, Christian	92
64.	Labbus, Ingo	83
65.	Küper, Karsten	70
65.	Umminger, Christoph	70
67.	Greunke, Helge	64
68.	Schneider, Jens	63
69.	Scholz, Michael	58
70.	Erdmann, Burkhardt	55
71.	Nowak, Felix	48
72.	Zschachlitz, Wolfgang	44
73.	Meier, Wolfgang	35
74.	Kaiser, Hans-Armin	17
75.	Hübner, Tobias	12
76.	Habeck, Martin	10

Charly Schulte-Werning / Fahrtenbuch



Ansicht von Prag

Tschechiens Nationalfluss - die Moldau (Vltava)

4 Vierer und 2 Landdienst-Autos auf Tour in Tschechien



4 Vierer auf der malerischen Otava, einem Nebenfluß der Moldau.

Ca. 430 Kilometer lang ist die MOLDAU, Tschechiens Nationalfluss, der sich von der bayerischen Grenze bis zur Elbe schlängelt, vorbei an Krumau, Budweis und Prag. Die Wanderfahrt des ÖMV (Österreichischer Ruderverband) unter Leitung der slowakischen Fahrtenleiterin Janette Rostova sollte eine Tour auf diesem Strom sein, dem der Komponist Bedřich Smetana sein musikalisches Werk „Die Moldau“ gewidmet hatte.

Genau an diese schöne Musik dachte ich, als ich mich für diese Fahrt anmeldete: Sicherlich würde das glasklare Wasser plätschern, wegen des recht ordentlichen Gefälles könnten wir uns auch mal faul treiben lassen, wir würden am Ufer auf den unberührten Wiesen lagern …

Es kam anders.

Um die Jahrhundertwende begann man, die Moldau zu kanalisieren (Staustufen). Zunächst um durch die Regulierung des Wasserabflusses und der Pegelhöhen den Schiffsverkehr das ganze Jahr über zu gewährleisten. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts wurden weitere Staudämme zum Zwecke der Nutzung der Wasserenergie errichtet.

Der Fluss Moldau ist durch diese Verbauung nachhaltig verändert worden. Befestigte Uferberei-

che, Beeinflussung des Grundwasserhaushaltes durch meterhohe Anhebung des Wasserspiegels, Überflutung einstmaliger Anrainerflächen – all das hat auch die Ökologie verändert. Früher sollen Lachse die Moldau aufwärts gezogen sein … Heute sagt man: Weder ein wirtschaftlicher noch ein ökologischer Nutzen, der den enormen Aufwand rechtfertigen würde, konnte aus der Kanalisierung der Moldau gezogen werden.



Das Anheben des Wasserstandes der Moldau hat uns Ruderern die Anlegestellen genommen.

Für uns Ruderer bedeutete das, auf den ca. 240 Kilometern insgesamt 19 Schleusen zu passieren, faktisch ohne Strömung zu rudern und streckenweise keine Anlegestellen zu finden. Dafür gab es kaum Schifffahrt, erstaunlich wenige Sportboote aber auch landschaftlich einsam schöne Streckenabschnitte. Beruderbar ist der Fluss erst ab dem Lipno Stausee, mit 42 km Länge der größte Binnensee Tschechiens. Als die Moldau in den 50er-Jahren gestaut wurde, verschwanden Dörfer, Gehöfte und auch das Moldau-Herz, eine herzförmige Flussschleife, die heute nur noch bei Niedrigwasser zum Vorschein kommt.

Auf der Moldau eingesetzt haben wir in České Budějovice bei Stromkilometer 239,5 und sind bis zur Einmündung in die Elbe (Stromkilometer 0) gerudert. Immer wieder betonen die Tschechen, dass die Moldau das meiste Wasser zur Mündung bringt und eigentlich deshalb der vereinigte Strom ab Melnik im Grunde fälschlicherweise „Elbe“ heißt.

Die Burg Zvíkov, die durch die Königsfamilie Přemysl im 12. Jahrhundert am Zusammenfluss von Otava und Vltava errichtet wurde, stand damals malerisch auf einem 30 m hohen Felsen. Der heutige Stausee hat die Landschaft verändert - die Burg liegt nun fast am Wasser. Schloss Orlík, im 13. Jh. auf einem 50 m hohen Felsen erbaut, liegt nun am Ufer des Orlík-Stausees.

Wir erlebten mehrere riesige Stauseen (Moldau-Kaskade) und hohe Staumauern. In Kamýk einen Schleusenwärter, der unsere Ruderboote nur mit Sondergenehmigung schleusen wollte. Bei Slapy werden Boote samt Ruderer auf einen Traktoranhänger geladen und abenteuerlich über die Staumauer und kilometerweit ins Unterwasser gebracht. Der Schleusenwart der Kanalschleuse in Prag wollte unbedingt, dass wir uns mit Seilen in der Schleuse festbinden. Wir hatten keine Seile.



An der Talsperre Slapy fährt ein Traktor Boote und Ruderer kilometerweit. Hier das Einsetzen am Unterwasser.

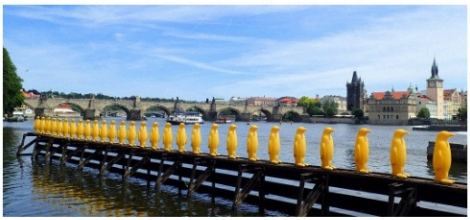


Zusammenfluß von Moldau und Elbe bei Mělník. Wir kamen aus dem Moldaukanal mit Blick auf die Burg.



Moldau, Prager Burg und der Hradschin

Die letzten 10 km der Wanderfahrt rudert man im Schifffahrtskanal Vraňany – Hořín. Man sieht in der Ferne Schloss Mělník auf dem mit Wein bedeckten Hügel, das langsam immer näher kommt – ein wunderschönes Abschluß-Bild!



Prag - Schleusenausfahrt mit Blick auf die berühmte Karlsbrücke

Die beiden letzten Tage der Wanderfahrt waren der Besichtigung der Stadt Prag gewidmet, die uns mit ihrem internationalem Flair und urbanen Leben beeindruckt hat. Die Moldau trennt das politische Prag mit dem Hradschin, den Adelspalästen und dem Parlament vom akademischen Prag mit Universität, Nationaltheater und Nationalmuseum. 18 Brücken halten beide Seiten zusammen. Die älteste ist die stets belebte Karlsbrücke mit ihren lebensgroßen Statuen. Natürlich hat auch der Komponist Smetana in Prag am Moldauufer sein Denkmal.

Gisela Prade

Im Zick-Zack - Rudern auf der polnischen Weichsel

Naturbelassene Flüsse sind anders als wir es gemeinhin kennen

Die Weichsel (polnisch Wisla) ist mit 1.048 km Polens längster Fluss. Sie entspringt in den West-Beskiden und mündet in der Danziger Bucht in die Ostsee. Für Ruderer auf einer Länge von fast 950 Kilometern (ab Auschwitz) befahrbar, schiffbar aber erst ab Warschau.

Diese Gemeinschaftswanderfahrt begann in Krakau und endete in Warschau. Eingesetzt wurde bei Kilometer 121, Ziel war der Warschauer RC bei Kilometer 511. Fahrtenleiter Albrecht Schoof vom RV Bodenwerder hatte umsichtig Erläuterungen zum Steuern auf der oberen Weichsel ausgearbeitet und uns zugeschickt: Holzstangen am Ufer…Pricken im Wasser…Peilmarken…gelbe Andreaskreuze… So wirklich verstanden haben wir das theoretisch nicht.

Anfangs war das Flussbett recht schmal und tiefer, wurde bald breiter, dann teilweise sogar fast seenartig, mit vielen Inseln und unzähligen Sandbänken. Die Weichsel ist ein weitgehend naturbelassener, unregulierter Fluss – häufig kommt es zu Hochwasser-, aber auch zu Niedrigwasserständen.



Blick auf Warschaus Innenstadt



Brückenbau. Die Weichsel ist komplett gesperrt.

Das Fahrwasser mäandert sehr stark zwischen dem linken und rechten Ufer hin und her; zur Markierung der kompliziert verlaufenden Fahrrinne zeigen Peilmarken am Ufer an, wann und in welchem Winkel die Uferseite zu wechseln ist. Oft gilt es nach nur wenigen Hundert Metern wieder die Flussseite zu wechseln. Wer eine Peilmarke am Ufer übersieht, findet sich schnell im knöcheltiefen Wasser auf einer Sandbank wieder und verbringt die nächste Zeit mit Schieben und Tragen des Bootes. Die Abbruchkante der Sandbank kann abrupt und steil sein. Manch einer fand sich beim Schieben plötzlich fluchend bis zum Hals im Wasser wieder.

Das letzte Hochwasser hatte etliche Holzstangen um- oder weggespült, andere waren extrem schlecht zu sehen. Die Wegfindung war so nicht ganz einfach. Slalom zwischen den Ufern ist hier die Normalität.



Je nach Wasserstand sind Sandbänke, Bäume, Steine oder Mauern unter Wasser zu sehen ...

Kenner der Szene hatten einen Feldstecher auf dem Steuerplatz. Sie erkannten auch an der Schattierung und Kräuselung der Wasseroberfläche die Sandbänke. Dummerweise waren diese optischen Hilfen wesentlich besser stromauf als stromab zu erkennen.

Steine und Bunenreste im Wasser haben schon so manches empfindliche Boot zerstört. Unser Klinkervierer knallte auf einen Felsbrocken und erhielt nur Risse, die mit Panzerband geflickt werden konnten.



Mühseliges Einsetzen der Boote am Steilhang nach einer Umtrageaktion.

Das Land ist zumeist trist und öde. Abseits der größeren Städte und kleinen Dörfchen sieht man kaum einen Menschen, das Gebiet jenseits der Ufer ist selten Ackerland, eher verlassene, unweg-

same Wildnis - Überschwemmungsland. Bei Sonnenschein friedlich-romantische Stimmungen. Entsprechend finden die Mittagspausen fernab der Zivilisation auf malerischen Sandbänken oder am Ufer der Weichsel statt. Mal gibt es Sand, an anderer Stelle schwarze Schlammpampe und auch Mückenland. Deshalb war der Begleitbus für uns sehr wichtig, denn wir wollten gern in einem Bett schlafen; zumeist holte uns der Bus an Fährstellen ab. Andere Zufahrten zum Wasser waren selten.

Am großen Kohlekraftwerk Kozienice wird die Weichsel durch ein Wehr komplett und ohne Vorwarnung aufgestaut, um besser Kühlwasser entnehmen zu können. Nur in der Mitte ist ein kleiner Durchbruch in der Spundwand offen gelassen, durch den das Wasser tosend stromab schießt. Ein Mann an der Fähre hatte uns am Morgen davor gewarnt. Da wir keine andere Möglichkeit sahen, wurden die Boote hunderte von Metern durch ein Mückengebiet getragen und an einem Steilhang mühselig im Regen wieder eingesetzt. Andere Fahrtenleiter haben ihre Boote hier mittels Motorboot unbemannt nacheinander durchgeschleppt. Sprach- und Ortskenntnisse sind auf der Weichsel sehr hilfreich!

Nahe Warschau bei der Brücken-Baustelle an der Autobahn A2 war die Weichsel wieder ohne Vorwarnung komplett durch Ponton-Boote abgeriegelt. Wir entdecken ein kleines Rinnsal, das sich zwischen den Sandbänken hindurchschlängelte und das zwei Paddler zielstrebig aufsuchten. Auch unsere Boote ließen sich hindurch treideln. Wir waren froh, nicht wieder tragen zu müssen. Da es kaum Sportboote gibt, nimmt man es mit der Kennzeichnung und Beschilderung überhaupt nicht so genau. Darauf müssen sich Ruderboote einstellen. Wir haben unterwegs im Juni weder Ruderer noch Kanuten gesehen. Die Steuerleute müssen hellwach und aufmerksam sein.



Krakau ist eine Reise wert!

Krakau und Warschau waren eine längere Stadtbesichtigung wert. Rundgänge durch unsere Übernachtungsorte erweckten teilweise den Eindruck, als würden hier die Uhren recht langsam ticken; man hat ein Gefühl von Zeit, das uns schon fast abhandengekommen ist …

Gisela Prade



Kazimierz Dolny. Blick auf die Weichsel mit Sandbänken und Buhnen

Grüße aus Australien



Einstieg vom Unterwassersteg.

Letztes Jahr haben die Australierinnen Stef, Diana und Denise bei uns die Oker-Umfahrt gerudert. In einem Vortrag erzählt Stef – auf Deutsch – über das Rudern in Australien und ins besonders auf der Murrayriver. Die Einladung um da auch Mal zu rudern war so verlockend das wir Goolwa in unserem Ferienreiseplan aufgenommen haben.

Auf Grund des zu erwartenden Windes wird beschlossen, um 6:00 Uhr zu rudern. Nach einer halben Autostunde erreichen wir den Rowing Club Goolwa, gegenüber der gleichnamigen Stadt auf der anderen Seite des Murray. Das Bootshaus befindet sich auf einem Bootswerft, hinter einem automatisch schließenden Tor. Wir werden von den anderen Ruderern und Ruderinnen begrüßt. „Es gibt hier nur Stauraum für die Boote, keine Umkleidekabinen und keine Kantine“ erläutert Stef. Um das Boot ins Wasser zu bekommen, müssen wir ca. 500 Meter laufen. Das Boot liegt auf einem Anhänger gezogen von einem Allradantrieb. Das Boot wird auf Böcke gelegt und vorbereitet. Heute rudern wir in einem Doppelachter.

Das Boot fährt an einem schmalen Strand ans Wasser. Zu beiden Seiten stehen nun Ruderer im Wasser, landeseitig bis zu den Knien, flussseitig etwas tiefer. Vom Wasser steigen wir ins Boot. Füße trocknen und Schuhe anziehen. Es ist jetzt in April um die 18 Grad, die Wassertemperatur ist immer noch gut. Im Winter können die Temperaturen auf 5 °C sinken und dann ist Rudern spartanisch. Der Wind fängt an zu wachsen und deshalb rudern wir weiter im Schutz des Landes. Das schränkt unseren Spielraum ein, aber ein Boot voller Wasser ist die Alternative. Wir können den Damm sehen, der die Mündung des Flusses aufgestaut hat. Henriette folgt uns in einem Motorboot gefahren vom Bootsmann des Clubs und fotografiert Ruderer, ein Dampfräder Boot, Kormorane, Schwäne und Pelikane.

Nach dem Rudern folgt das Frühstück im Aquacafe in Goolwa. Hier in der Nähe möchte der Ruderklub eine neue Ruderakkommodation bauen. Am Tisch sprechen einige Australier auch ein paar Worte Niederländisch: *even plasje doen*. Außen hat der Wind stark zugenommen und die Wellen schlagen gegen das Ufer.

Zum Schluss ein Gruß an alle Normannen von Diana und Stef. Denise konnte leider nicht mitrudern aber lässt euch auch gerne grüßen.

Jos van der Grinten



Rudern auf der Murrayriver mit einer Gelegenheitsmanschaft. Stef ist Steuerfrau, Diana ist auf 7 und Jos auf 6.

Wesermarathon



Am Vortag in Hann. Münden: alle noch ausgeruht.

Wie jedes Jahr versammelte sich auch 2019 wieder die Kanu- und Rudergemeinde zum Wesermarathon in Hann. Münden. Und dem Trend folgend waren diesmal sogar einige Standup-Paddler zu sehen. In diesem Jahr kam auch ein Vierer aus unserem Verein für den Wesermarathon zusammen.

Den Vortag verbrachten wir mit der wie immer recht aufwendigen Logistik, die noch durch die Sperrung der innerstädtischen Fußgängerbrücke über die Fulda erschwert wurde, und mit der Besichtigung der schönen Stadt. Am Sonntag, dem 5. Mai, klingelte dann in aller Frühe der Wecker, denn es hieß: Um 7 aufs Wasser. Das Thermometer zeigte minus 2 Grad und Nebelschwaden zogen über die Weser, ein idyllischer Anblick. Ein Freiwilliger für die erste Steueretappe war auch schnell gefunden, und so fuhren wir dann die Silberstrecke (80 km) hinunter. Hajo hatte dabei immer die Uhr, die anderen im Boot die schöne Landschaft im Blick. Mit der Zeit wurde es dann aber doch angenehm warm, und Regen gab es kaum. Alle 10 km war Steuermannswechsel, und gelegentliches Anlegen musste auch sein, wobei dies gar nicht so einfach war, da an jedem brauchbaren Steg eine Traube von Booten hing. Also mussten wir die Stegpausen auf ein Minimum reduzieren.



Wo Werra sich und Fulda küssen ...



Bildunterschrift

Die Kraweel, unser neues Breitboot, brachte damit eine ihrer ersten Wanderfahrten erfolgreich hinter sich. Es lief auch in welligen Abschnitten sehr gut. Zwar verfehlten wir Hajos selbstgestecktes Ziel, um 15 Uhr am Ziel zu sein, leicht, aber das tat der guten Laune keinen Abbruch. Am Ziel in Holzminden gab es noch einen kleinen Imbiss, und dann traten wir nach einem erlebnisreichen Wochenende die Heimfahrt an. Der Abschied von der Weser

war nur kurz, denn zwei von uns sollten 5 Wochen später noch am Wanderrudertreffen in Hann. Münden teilnehmen.

Danke an Hajo für die Organisation, das Fahren, das Bootsanhänger heranschaffen etc.

Gregor Theeg

Der Wesserspruch auf dem Weserstein

Wo Werra sich und Fulda küssen
Sie ihre Namen büssen müssen
Und hier entsteht durch diesen Kuss
Deutsch bis zum Mehr der Weser Fluss

Hann. Münden, d. 31. Juni 1899

P.S. Eine weitere Weserfahrt findet ihr hier: https://rcbrheinhausen.de/herbsttour-auf-fulda-und-weser/ und in den nächsten Nachrichten

.

Himmelfahrtskommando 2019

(ambitionierte Masters on Tour)

Dieses Jahr ging die 5 Tagestour über 401 km von Eschwege bis nach Achim, kurz vor Bremen. Die Anreise: Da die Autobahnen wie gewohnt verstopft waren, führte der Bootstransfer am Mittwoch von Braunschweig über den Harz an die schöne Werra nach Eschwege. Nach 3 Stunden konnten wir dank der Vorbereitung unserer Fahrtenleiter Ingo und Markus (2 x Halbleiter) die Boote auf der Wiese am Eschweger Ruderverein e.V. ablegen. Dank an unseren Fahrdienst Jörg, der den Anhänger samt Zugfahrzeug wieder nach Braunschweig zurückgebracht hat.

Unser Hotel mitten in der Eschweger Fußgängerzone befand sich lediglich 15 Gehminuten vom Ruderverein entfernt. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, nahmen wir im Hotel eine kleine Stärkung ein. Anschließend unternahmen wir noch einen Gang zur ersten Schleuse auf unserer Fahrt



Text

in Eschwege, welche sich lediglich 1,5 km unterhalb des Rudervereines an der Werra befindet. In den letzten Tagen hatte es viel geregnet, die Werra führte reichlich Wasser, was das Umtragen an der ersten Schleuse erschwert hätte. Wir bereiteten die Schleuse schon jetzt für den nächsten Morgen vor. Das alte Schleusenwerter Häuschen ist zu einem Ferienhaus umfunktioniert und die Besucher nebst zwei kleinen Kindern fanden unsere Aktionen beeindruckend, wir verabredeten, dass die Beiden am nächsten Morgen die Schleusentore für uns öffnen.

Die erste Etappe (89 km): Von Eschwege nach Oedelsheim an die Oberweser. Erste Überraschung: Jedes Boot bekommt eine gebundene Fahrtbeschreibung, mit Fotos von den Anlegestellen und Hindernissen auf unserer Fahrt, überreicht. So kann uns nichts passieren! Pünktlich um 9 Uhr waren wir an der Schleuse in Eschwege, wo wir von den beiden Kindern und unserem Landdienst Christoph erwartet wurden. Dank der Vorbereitung am Vorabend war die Schleusung innerhalb von 15 Minuten abgeschlossen. Dann nahm uns die Werra mit ihrer Strömung zügig bis nach Bad Sooden-Allendorf zur nächsten Schleuse mit. Der Zweier Trireme hatte mit der Strömung gerade an Brückendurchfahrten und engen Kurven zu kämpfen, er neigte dazu schnell auszubrechen und sich zu drehen. Schnell hatte man sich daran gewöhnt und driftete im weiteren Verlauf durch die Kurven. Die 16km bis zur zweiten Schleuse, waren in etwas über einer Stunde absolviert, der Landdienst hatte auch diese Schleuse bestens vorbereitet, so konnten beide Boote direkt einfahren. Etwa 1,5 km nach der Schleuse kommt ein geschichtsträchtiger Teil der Werra, hier bildete die Werra die Grenze zur DDR zwischen Hessen und Thüringen. Alte Grenzverläufe und Grenzsteine sind auszumachen, und zeigen noch

heute in der Landschaft die Spuren der Vergangenheit. Bis zur Mittagspause im Kanuverein WKC Witzenhausen fuhren wir auf der sich durch die schöne Landschaft schlängelnden Werra, der Vatertag wurde mit Blasmusik und einigen Kanuten untermauert. Am Kanuverein wurde sich reichlich gestärkt und unser Landdienst getauscht. Nach weiteren 20 kommt für Ruderer eine kleine Herausforderung, da ein Flutgraben mit Wildwasser zur Umfahrung eines Wehres durchfahren werden muss. Mit guten 17-18 km/Std schossen die beiden Boote talwärts. Im steilsten Stück wird das Wasser durch die Uferbefestigung in die Mitte des Flutgrabens gelenkt, dies führt zu Wellen, die uns etwas Wasser übernehmen ließen. 6km weiter gelangten wir unterhalb der A7 zu einer weiteren Schleuse, die nicht mehr benutzt werden kann, es hieß also umtragen, leider nicht die letzte Aktion an diesem Tag. Auch an der Wasserkraftschnecke, Blumer Wehr, in Hann.-Münden musste nochmals umgetragen werden. Diese tauchte mitten in der Stadt nach weiteren 6 km auf. Zur Stärkung gab es hier den Geburtstagskuchen von Markus, der mit einer etwas abenteuerlichen Klettertour von Landdienst Bernd gebracht wurde. Danach hatte uns die Weser wie vor zwei Jahren wieder, es ging an diesem Tage noch bis nach Oberweser Ortsteil Oedelsheim, hier haben uns das Hotel Zur Krone und Fährhaus mit Unterkunft und Abendessen versorgt.

Etappe 2 (86 km): Am folgenden Tag ging es auf der gewohnten Weser-Marathon-Strecke von Oedelsheim bis nach Bodenwerder (km 111). Auch die Weser hatte reichlich Wasser, die Stecke bis zur Mittagspause am Ruderverein Höxter (43 km) legten wir zügig zurück. Warmer Leberkäs bei Sonnenschein stärkte uns derart, dass dann auch die zweite verbleibende Hälfte von 44 km bis Bodenwerder in etwas über 3 Stunden erledigt waren. Bereits gegen 16:30 Uhr hat uns der Landdienst mit einem kleinen gekühlten 5 Liter Tönnchen am Steg überrascht. Nachdem wir die Boote an der Weser abgelegt und das Zubehör auf das Gelände des RV Bodenwerder gebracht hatten, brauchten nur noch auf die andere



Text

Weserseite und waren nahmen Quartier im Hotel Goldener Anker.

Tag 3 (87 km): Start bei herrlichem Sonnenschein zusammen mit zwei „Doppelzweier mit“ und einem Kanu von den Ruderkollegen des WSV Rinteln. Wir ließen den Rintelnern einigen Vorsprung, hatten sie aber bald nach den ersten 10 km wieder eingeholt. Der Plan war gemeinsam in die Schleuse von Hameln (km 135) einzufahren. Alle Boote trafen innerhalb von ca. 15 Minuten an der Schleuse ein und wir konnten gemeinsam schleusen. 30 km nach der Schleuse erreichten wir dann, nach einigen Begegnungen mit übermütigen Motorbootfahrern, Jetskis und Wasserskiläufern den schön gelegenen WSV Rinteln an der Weser und gleichermaßen am Doktorsee. Der Landdienst versüßte uns die Mittagspause mit frischen Erdbeeren für die Fans von herzhaften Essen gab es Frikadellen. Die Temperaturen stiegen auf der Etappe bis auf 28 Grad, die restlichen 34 km bis zur Porta Westfalica bei Minden wurden etwas zäh. Dazu nicht genug, ein öffentlicher Grillplatz ist kein guter Lagerplatz für Ruderboote, so beschlossen die beiden Fahrtenleiter, dass die Boote zum Hotel „Zur alten Fähre“ (ca. 200 m) getragen werden. Um 19 Uhr genossen wir dann draußen das Abendessen und konnten bei dem herrlichen Wetter noch gegen 20:30 Uhr den Aufstieg zum Denkmal „Kaiser Wilhelm“ wagen. Belohnt wurden wir mit einer tollen Aussicht, auf den großen Weserbogen, den wir an diesem Tag durchrudert hatten und den weiteren Verlauf der Weser, wo wir am Folgetag unter dem Mittellandkanal (Kanal

KM 103, wir liegen bei KM 222) hindurchfahren sollten.

Etappe 4 (69 km): Frisch ausgeruht ging es am 4ten Tag von Barkhausen nach Nienburg (km 267). Die Umtragen an den Wehren Petershagen und Schlüsselburg wurden aufgrund der Erfahrungen von vor 2 Jahren in kürzester Zeit absolviert, am Wehr Schlüsselburg machten wir Mittagspause.
Alle suchten etwas Schatten, da die Temperaturen recht ordentlich waren (31 Grad). Das letzte Hindernis an diesem Tag, das Wehr in Landesbergen, überwanden wir mit dem ersten Boot recht schnell, da uns ein folgender Kanute die Bootsrutsche demonstrieren wollte und wir so nicht auf das zweite Boot warten konnten. Leider verließ den Kanuten der Mut und so musste unser Landdienst ihn beim Umtragen unterstützen. Nach der kürzesten Etappe von nur 69 km erreichten wir frühzeitig an diesem Tage den RV Nienburg. Landdienst Christoph organisierte parallel die Lagerung der Boote in der Bootshalle in Nienburg. Es kündigten sich für die Nacht Gewitter an, so waren wir sicher, dass die Boote keinen Schaden nehmen. Dieses hatte uns noch verschont, aber am Folgetag sollte es sich bewahrheiten. Durch die frühe Ankunft konnten wir uns Nienburg, mit den schönen alten Fachwerkhäusern noch etwas genauer anzuschauen. Gemeinsam konnten wir den bekanntermaßen guten Spargel von beim Abendessen genießen, bevor es in unser Hotel „Ambiente“ zurückging. Mit 9 Personen hatten wir das kleine Hotel für uns allein, was alle sehr genossen.

Tag 5 (74km): Und somit der letzte unserer Wanderfahrt, sollte schon früh starten mit dem Frühstück um 7 Uhr. Die geplante Abfahrt verzögerte sich dann aber leider, da gerade um 8 Uhr ein Gewitter über Nienburg hereinbrach. Um 9 Uhr konnten dann beide Boote auf die Weser gehen, immer das Gewitter im Blick, was wir bis zur Schleuse Drakenburg in Schach halten konnten, wo wir durch den Umbau an dem Wehr das Glück hatten mit der Berufsschifffahrt auf der Umfahrung gemeinsam geschleust zu werden. Unseren Landdienst Maik hatten wir zur geplanten Umtragestelle am Wehr Drakenburg geschickt, dank WhatsApp konnten wir über die kleine Planänderung informieren. Leider holte uns das Gewitter doch ein und wir mussten beim Ruderverein in Hoya vom Wasser gehen und das Wetter abwarten. Nach eine guten halben Stunde Zwangspause konnten wir bis zur Mittagspause am Wehr Dörverden weiterrudern, zu ersten mal auf dieser Fahrt wurde es etwas feucht von oben. Diese lange Umtragestelle von gut 200m nutzten wir für unsere Mittagszeit und konnten sehen, wie sich das Gewitter immer weiter entfernte. Trocken wieder auf dem Wasser genossen wir die verbleibenden 32 km bei 25 Grad und reichlich Sonne. Ein letztes Highlight war wieder einmal die Umtragestelle am Wehr Intschede. Wo kann man schon mal ein Boot durch einen ca. 50 m langen Tunneln (erbaut 1957) auf Schienen schieben?

Endlich kamen wir nach 401 km bei km 340 in Achim an, wo uns der Landdienst zusammen mit dem Bootsanhänger erwartete. In der Routine liegt die Kraft, so waren die Boote nach 30 Minuten für die Rückfahrt verladen und unser Abholdienst (unser Landdienst von vor 2 Jahren) übernahm den Rücktransport nach Braunschweig.

An dieser Stelle vielen Dank für Bootshänger-Fahrer (Britta/Brigitte und Jörg) und Bernd für die Bereitstellung seines PKWs zum Landdienst.

Höchstes Lob an unsere beiden Halbleiter Ingo und Markus für die tolle Organisation und die gute Kooperation mit dem Wettergott.

Ulli/Maik



Start in Leeuwarden

„Team Schaumburgia + 1“ beim Elfstedentocht

(31.05. – 01.06.2019)

Der Bericht zu dieser Fahrt beginnt eigentlich schon im März, als sich das „Team Schaumburgia + 1“ das erste Mal zusammengefunden hatte. Gemeinsam wollten wir die 214 km zwischen 11 holländischen Städten in weniger als 24 Stunden rudern. Wir, das waren mit Nicole und Stefan 10 Mitglieder der Ruderriege Schaumburgia Bückeburg und ich (+1). Durch diese sehr komfortable Anzahl an Teilnehmern wurde gewährleistet, dass man auch nach diesem Langstrecken-Rennen noch eine gesunde Einstellung zum Rudern behielt. Im Durchschnitt waren nur Teilstrecken von 6,5 – 12,3 km zu bewältigen, dann wurde die Mannschaft gewechselt, insgesamt 23 Mal.

Die Strecke wurde in verschiedene Schwierigkeitsgrade eingeteilt. Es gab entspannte Abschnitte mit Tageslicht und viel Platz, aber auch solche mit niedrigen Brücken mit z. T. nur 90 cm Höhe, Dunkelheit und engen, zugewachsenen Kanälen. Es wurden allerhand schaurige Geschichten erzählt, u. a. von Ruderern, die sich wegen Unterschätzung der Brückenhöhe Platzwunden zuzogen und verarztet werden mussten. Bei zu starkem Wind müsste die Strecke sogar geändert werden, weil sich auf den zu überquerenden Seen sonst zu hohe Wellen aufbauen würden.

Elfstedenroeimarathon in Friesland, Niederlande

Organisator: Leeuwarder Roeivereniging Wetterville

Datum: Wochenende nach Himmelfahrt

Meldung: drei bis 12 Ruderer im gesteuerten Zweier

Strecke: Langstreckenregatta über 210 km (Leeuwarden, Dokkum, Sneek, Ilst, Sloten, Stavoren, Hindelopen, Workum, Bolswand, Harlingen, Franeker)

Dauer: max. 24 Stunden

Info: Bericht von 2019 in rudersport 12/2019, https://elfstedenroeimarathon.nl/

In Vorbereitung dessen und um nicht Teil solcher Geschichten zu werden, übten wir das Einfangen des Bootes beim Anlegen aus voller Fahrt, das schnelle Wechseln der Mannschaft und das Hinlegen während der Fahrt sowie einseitiges Rudern. Die Besonderheiten der einzelnen Streckenabschnitte wurden besprochen und die Ausrüstung genauso wie die Mannschaftseinteilung perfektioniert.

Zur Ausrüstung zählte neben Beleuchtung, GPS und Funkgeräten, auch ein an den Seiten des Bootes verspanntes Drahtseil, um den speziell für dieses Rennen gebauten Zweier von Schaumburgia vor Auffahrunfällen im Gerangel um den besten Wechselplatz zu schützen.

Am Morgen des 30.05.19 ging es schließlich los. Treffpunkt war das Bootshaus in Bückeburg. Für die Fahrt hatten wir einen Leihbulli organisiert. Jemand hatte aber auf diesen am Vortag mehr Öl aufgefüllt als Motor und Dichtungen vertrugen, weshalb plötzlich das gesamte Vorhaben in Gefahr war. Nach einer gefühlten Ewigkeit, in der die Heranwachsenden des Ortes ausgelassen mit ihren Bollerwagen zur Herrentagsfeier nebenan zogen, kam endlich der erlösende Anruf. Wie es dem nicht näher zu benennenden Unternehmen am Herrentag dann doch noch gelang einen Ersatz zu beschaffen und was aus der eigentlich dafür vorgesehenen Gruppe wurde, das wird wohl ungeklärt bleiben. Aber wir konnten einen Wagen aus Hannover abholen und mit diesem schließlich, vollgepackt mit Ausrüstung, Mannschaft und Boot nach Holland aufbrechen.

Auf dem Zeltplatz in Leeuwarden sollten wir dann mit Nicole und dem Rest der Mannschaft zusammentreffen. Ein Teil von uns würde dort Quartier beziehen, während die anderen etwas komfortabler in einer nahegelegenen Unterkunft übernachteten. Nachdem wir angemeldet und alle Zelte aufgebaut waren, machten wir uns auf, um die Stadt zu besichtigen und dort zu Abend zu essen. Wir fanden ein nettes Restaurant und auch der Fast-Food-Automat in der Nähe wurde von einigen ausprobiert. Die holländische Wegeführung und Städteplanung beeindruckte mich nachhaltig, da sie für die Menschen und nicht für deren Autos geschaffen wurde.

Am nächsten Morgen bereiteten wir, nach einem reichhaltigen Frühstück, das Boot für das Rennen vor. Erst nach erfolgreicher Bootsabnahme von der Rennleitung durften wir starten. Im Zeltlager wurden in der Zwischenzeit Spaghetti gekocht und Brote geschmiert für die Stärkung während der Pausen. Auch hatte jeder die Gelegenheit vor dem Start noch ein paar Stunden zu schlafen.



Holländischer Fast-Food-Automat

Das Wetter war gut, die Stimmung ausgelassen und es waren viele Besucher gekommen, um dieses Rennen, das auf der traditionsreichen Eislaufstrecke entlangführt, zu sehen. Stefan und ich würden von Nicole gesteuert die erste Teilstrecke rudern. Als wir gegen 20 Uhr auf den Start warteten, konnte eine deutsche Touristin gar nicht verstehen, dass wir 214 km vor uns hatten und noch gar nicht losgerudert waren.



Ein sehr guter Start in einen anstrengenden Tag

In den nächsten Stunden würden wir nichts anderes machen als so schnell wie möglich zu rudern, die jeweiligen Wechselstellen zu finden, die mit fortschreitender Stunde zunehmend ausgelaugteren Ruderer aus dem Boot zu ziehen, mit einer frischen Mannschaft weiterzurudern und uns im Bulli während der Fahrt zur nächsten Wechselstelle zu stärken, oder sogar ein wenig zu schlafen.

Am wichtigsten waren aber die Stempelstellen. Nur mit einer vollen Stempelkarte konnten wir belegen, dass wir die gesamte Strecke auch tatsächlich gerudert waren.



Vorbereitung des Bootes

Über Funk blieben wir mit unseren Leuten auf dem Wasser in Kontakt und lotsen sie zu guten Stellen zum Anlegen. Mit einsetzender Dunkelheit wurde es immer schwieriger unser Boot zu erkennen. Da halfen nur noch Morsezeichen mit dem Suchscheinwerfer am Bug. Einige Mannschaften hatten ihre Boote beleuchtet und waren damit leicht zu identifizieren. Bei uns viel dagegen mitten in der Nacht nach einem Zusammenprall mit einer Boje der Bugscheinwerfer aus, was uns einen längeren Boxenstopp bescherte. Zum Glück konnte der Schaden durch beherztes Kürzen des Stromkabels behoben werden.

Als Elfsteden-Neuling blieben mir die schwierigen Streckenabschnitte erspart. Unterwegs wurde ich von Stefan dazu aufgefordert wie ein Mädchen zu rudern, um das Boot möglichst geschmeidig voranzubringen. Dies sollte als neuer Ruderbefehl vom DRV aufgenommen werden, da wir dadurch tatsächlich schneller wurden. Im Morgengrauen war ich mit Steuern dran. Die Strecke führte u. a. idyllisch an einem Kanal direkt am Meer entlang, aber auch über einen See auf dem wir gegen heftigen Gegenwind kämpfen mussten.

Im Laufe des Rennens hatte sich das Boot mit der Nummer 31 als besonderer Gegner herauskristallisiert, den es unbedingt zu überholen galt. Leider passierten sie schließlich doch knapp vor uns die Ziellinie. Aber da wir die Startnummer 99 hatten, waren wir durch den zeitlich versetzten Start trotzdem schneller. Im Ziel angekommen, erwartete uns ein warmer Empfang mit deftigem Essen und Kuchen, der auch die letzte abtrainierte Kalorie ganz schnell wieder auf die Hüften zurückbrachte. Mit vollem Magen und Platz 47 in der Gesamtwertung, war schließlich der einzige Wunsch, so schnell wie möglich ins Bett zu kommen.



Die Ruhe vor dem Sturm



Ausgefüllte Stempelkarte

Die arme Nicole musste am nächsten Morgen bereits in aller Frühe wieder los. Ihr Frühstück teilten wir unter uns auf. Man soll ja nichts verkommen lassen. Nachdem das Zeltlager abgebaut, das Boot abgeriggert, alles eingepackt und im Bulli bzw. Hänger verstaut war, ging es zurück

in Richtung Heimat. Unterwegs wurde durch Mehrheitsentscheid bei einem amerikanischen Fast-Food-Unternehmen eingekehrt. Die Überlegung den Drive-In zu benutzen, wurde dann doch verworfen.

Mich hatte beeindruckt, wie gut man rudernd die Nacht durchmachen konnte, ohne allzu große Zeichen von Müdigkeit und am allermeisten die immerwährende gute Laune der Holländer.

Jorita Krieger

Wanderfahrt nach Leiferde

Ja, das geht noch!!!

Die meisten Vereinsmitglieder kennen Wanderfahrten nach Leiferde nur aus Erzählungen. Und so kam die Idee auf, man könne das doch mal wieder testen. Also verabredeten sich Jos, Martin und Gregor für den 1. Juni nachmittags. Ziel war, soweit stromauf zu fahren wie es geht. Vorher noch der strenge Hinweis des Wanderruderwarts, dafür sei als einziger Zweier die Renate zugelassen – und wir waren dann auch froh, dass wir genau dieses Boot und kein anderes Boot hatten, trotz des beachtlichem Umtragegewichts.

Wir begannen die Tour mit einer kompletten Okerumfahrt. Angesichts des herrlichen Sommerwetters und weil Samstag war hatten wir unterwegs das volle Programm an Kähnen, Flößen, Tretbooten, Sportkanus, Freizeitkanus, Schwänen, Flamingos, Schlauchbooten etc. Einmal meinten wir sogar, aus der Ferne ein Dampfschiff zu sehen, das sich aber dann bei genauerem Hinsehen als Floß mit auf Hochtouren arbeitendem Grill herausstellte.

Schließlich zweigten wir zum Eisenbütteler Wehr ab. Dort gab es sowohl eine Umtragestelle als auch eine kombinierte Fischtreppe und Bootsgasse. Wir entschieden uns für das Umtragen. Zur wahren Herausforderung wurde aber dann der Dreckfang oberhalb des Wehres. Der ist zwar so gebaut, dass man eigentlich durchfahren können soll, aber ein Dreckfang hat die unangenehme Eigenschaft, Dreck zu fangen. Aber mit Müh gelang es uns doch, unsere Renate – Spitzname „Flugzeugträger“ – da durchzupressen, mit einem Vierer oder einem empfindlicheren Boot wäre das nicht gelungen. Weiter ging es am Schloss Richmond und am Südsee vorbei, auf zum Teil sehr kurvenreichen Strecken, bis zum nächsten Wehr in Rüningen. Hier war die Umtrage zu schmal für uns, also mussten wir Vertrauen zur Bootsgasse fassen, und es ging auch erstaunlich

Oker

Auf der Oker kalt und öd
Macht Dich rudern alt und blöd
Bist Du dann zu blöd zum Steuern
Sollst Du am Kanal anheuern

Rudolph K. Nortmann (Rudi), 2019



Treideln am Wehr in Rüningen



Es wird immer schmaler

gut, das Boot hindurch zu treideln.

Bald wurde der Fluss immer schmaler und kurvenreicher, die Gegenströmung immer stärker, und wieder waren wir froh, mit der Renate unterwegs zu sein. Nach Passieren der Straßenbrücke in Leiferde stellten wir uns dann immer öfter die Frage, wie weit es denn noch ginge und wie weit es noch bis Wolfenbüttel sei, aber schließlich lag so viel Gehölz quer im Wasser dass zum letzten Mal auf der Hinfahrt das Kommando „Ruder halt – fertig machen zur Wende …“ erklang.

Auf der Rückfahrt überlegten wir noch kurz, einen Abstecher auf den Südsee zu machen, verwarfen dies aber angesichts der langen Umtragestrecke und der Tatsache, dass der Kilometerstand auf Martins GPS-Gerät zuzüglich der Rückfahrt diesen Ausflug ohnehin schon als Wanderfahrt qualifizierte.

Müde kamen wir zurück, und wir haben bewiesen, dass man auch ohne weite Anreisewege eine schöne und erlebnisreiche Wanderfahrt haben kann.

Gregor Theeg



Oste-Marathon

Traditionell veranstalten die Wasserfreunde Hemmoor den Oste-Marathon, dieses Jahr am 21. bis 23. Juni. Die Besonderheit beim Ostemarathon ist, dass man fast die ganze Zeit über Schiebeströmung hat. Da ich von unserem Klub der einzige Interessent war, habe ich mich einer Mannschaft aus Stadthagen und Hannover angeschlossen. Darunter auch Astrid Bockisch, eine ehemalige Normannin. Weil Astrid und Stefan ihre Tochter Ida mit dabei hatten mussten sie sich die Strecke teilen, Astrid vormittags, Stefan nachmittags. So hatten wir einen Platz frei und konnten noch einen Ruderer aus Berlin mitnehmen.

Wir hatten ein einfaches Boot von den Wasserfreunden Hemmoor geliehen. Der Trend geht aber in Richtung C-Liner und Schellenbacher Booten. Da am Steg nur Platz für einen Vierer ist, und auch im Hinblick auf die Gezeiten erfolgte das Ablegen nach einem genauen Zeitplan. Am Oste-Sperrwerk wurde die Zeit gemessen, dann ging es weiter auf das Osteriff in der Elbmündung. Unterwegs haben wir wieder einige Seehunde gesehen. Am Osteriff gab es Zeit für eine ausgiebige Pause. Jetzt warteten wir darauf, dass die Tiede kippt. Man sieht das auch an den Bojen die zunächst Richtung Meer geneigt sind. Wenn sie Richtung Land gekippt sind, wird es Zeit wieder in die Boote zu steigen und die Rückfahrt anzutreten.



Text

Am Nachmittag ging es mit der Strömung 18 km landeinwärts bis Hechthausen. Die Schwierigkeit besteht darin, passend zum Gezeitenwechsel am Wendepunkt zu sein. Am abend waren wir ziemlich erschöpft und das GPS-Gerät zeigte in Summe 90 km, die wir an diesem Tag ruderten, ein Wert wie in den vergangenen Jahren auch. Am

Sonntag bestand die Möglichkeit noch einmal zum Osteriff hinauszufahren. Wir verzichteten aber darauf, um früh wieder zu Hause sein.

Martin Olech

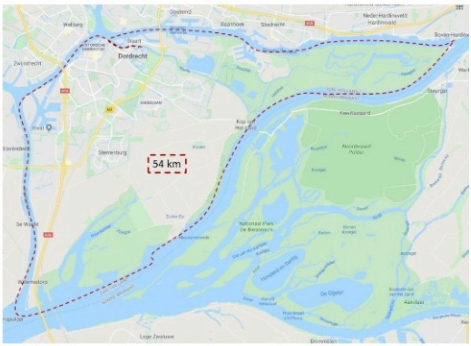


Text

Rundum Dordrecht

oder Rudern in einer anderen Sprache

Ende Juni wird wieder um das Eiland van Dordrecht gerudert. „Dieses Mal nehmen wir Ayse und Inge mit!“ sagen Michael und Charly. Jorita überredet ihr Freund Stefan mitzufahren und Henriette hat sich als Freiwilliger angemeldet für die Stadtführung in Dordrecht. Besonders beliebt sind die Laden von Vreeken (Samen) und Olala Chocola. Manche mögen auch Lakritz. Nur der Lapsang-Souchong-Tee, den wir selber so sehr lieben, hat Vorbehalte. Aber Mittagessen mit Blick auf das Dreieck: Oude Maas, Noord und Beneden Merwede wird als Höhepunkt erlebt, besonders wenn Rijkswaterstaat regelmäßig Sportboote verbalisiert. Wenn sie nach etwa zwei Stunden aufhören, staunen unsere Freunde.



Route der 54 Kilometer langen Wanderfahrt rund um Dordrecht. Teile der Gezeitenflüsse sind fast 1 km breit.

Dordrecht liegt auf einer Insel vom Gezeitenflüsse umgeben. Die Flüsse werden sehr intensiv befahren, denn man hat hier den Verkehr zwischen Ruhrgebiet und Rotterdam und die Schifffahrt zwischen Antwerpen und Rotterdam kommt hier auch vorbei. Coaster kann man hier auch finden, denn Dordrecht hat auch ein Seehafen. Klar das das Boot am Bug und Heck abgedeckt sein soll. „Alle Ruderer müssen eine Schwimmweste während der Fahrt tragen und schön Steuerbord fahren so dass man die Berufsschifffahrt aus der Quere bleibt.“ betont Ton den Boon wieder während der *Captains‘ meeting*. Das Rudern findet Stadt auf einem Tag der so ausgewählt ist das man mit der Strömung bergauf rudern kann. Wir fahren in einem Wherry mit zwei Ruderer und ein Steuermann und ein Navigator die beide auf der Steuersitz sitzen. Wir wechseln mit dem Nautilus-Shuffle, bei dem sich alle Ruderer gleichzeitig durch den Wherry bewegen. Das erste Mal ist umständlich, aber danach läuft es sehr reibungslos. Bis zum Nieuwe Merwede haben wir Gegenwind, danach geht’s wie am Schnürchen. Während der Pflichtpause im Zuidhaven habe ich die Möglichkeit, mich kurz mit einige Bekannten zu unterhalten. Der Rest der Ruderfahrt verläuft ebenfalls gut. Wenn wir das Boot wieder sauber ge-

macht haben und in der Sonne auf der Terrasse sitzen mit was zu essen und zu trinken, fragen Charly, Michael und Jorita im Einklang: „Wann ist die Fahrt nächstes Jahr?“. Liegt das auch an den typisch holländische Fleischkroketten mit Brot die wir nach dem Rudern bekommen?

Henriette van der Kleij & Jos van der Grinten



Ankunft von Charly, Michael, Jorita und Jos in einen Wherry nach 54 km rudern.

Kurzwanderfahrt auf der Mittelaller

Schön ist der Bach, der plätschernd durchs Gewimmel
Der Blümchen, das ihm Reize leyht,
Die Wellchen rollt, wenn ihn der Abendhimmel
Mit Purpur überstreut.

Aus: Ludwig Hölty, „Das Landleben“

„Ludwig Hölty“ heißt das Boot, das uns der Ruderclub Ernestinum-Hölty in Celle für eine kurze Wanderfahrt zur Verfügung stellt. Der Bach ist die langsam fließende Mittelaller. Die Blümchen am Ufer heißen Pfeilkraut, Goldrute, Rossminze, Schilf/Röhricht, Schwanenblume, Feinstrahl, Mittlerer Wegerich, Brombeere, Königskerze, aunwinde, Baldrian.

Wir rudern von Celle stromauf, tragen das Boot zweimal um, bekommen nasse Füße, machen Mittagspause im Allerparadies, wenden über Steuerbord, rudern stromab, tragen das Boot zweimal um, bekommen nasse Füße und legen nach 37 Kilometern wieder in Celle an.



Stefan, Nicole, Charly und Kerstin auf der Aller. Am Steuer Hans-Martin.

Ein schöner Tag auf der Aller und Dank der Ruderkollegen in Celle eine einfach zu organisierende Alternative zu einer Kurzwanderfahrten auf dem Mittellandkanal.

Hans-Martin Lent-Philipps



Sima, Frank, Joachim, Christiane und Hajo im Klinkerboot, ohne Hund.

Wanderfahrt Werder/Havel

Am 7. Und 8. September 2019 war es wieder soweit und die Regatta und Wanderfahrt in Werder/Havel fand statt.

Die Teilnehmer Hajo Meiners (Organisator), Frank von Lacroix, Christiane Blass, Joachim Wenzel und als zusätzliche Unterstützung Hajos Schwester Frauke vom Ruderclub Friedrichshagen bildeten die Mannschaft für den Vierer. Am Samstag um 9.30 Uhr wurde am Steg des Ruderclubs Werder / Havel abgelegt. Erstes Ziel über den Großen Zernsee und die Havel war nach 15 km Ketzin. Im Restaurant „An der Fähre“ wurde eine kurze Rast eingelegt.

Kurz nach Aufbruch zur Rückfahrt nach Werder konnten wir gerade noch die Autofähre passieren, bevor diese mit Motorschaden die gesamte Fahrrinne blockierte. Ein entgegenkommender Großfrachter musste für unbestimmte Zeit liegen bleiben. Über die Havel und vorbei an der Regattastrecke in Werder wurde der Ausgangspunkt wieder erreicht. Nun wollte uns der Ruderkamerad Frank von Lacroix verlassen, um mit seiner Frau Sima und Hund Apollo den restlichen Tag zu verbringen. Mit Lücke im schweren Klinkerboot „Delphin“ sollte die Tour nach Süden Richtung Schwielowsee fortgesetzt werden. Da in der Pause vor der Landbäckerei „Kirstein“ ausreichend Zeit zur Erörterung der Lage blieb, wurde Sima überredet, nach zweijähriger Ruderpause wieder einzusteigen.

Frauke fuhr zurück nach Friedrichshagen, um sich um die Familie zu kümmern, Sima und Frank setzten die Fahrt ungeplant fort. Dieses erwies sich als großer Glücksfall. Sima steuerte das Boot sicher über die Havel zur Baumgartenbrücke. Anschließend begannen die eigentlichen Herausforderungen! Der Schwielowsee war erreicht!

Hier herrscht aufgrund der Größe und im Vergleich zu andere brandenburgischen Seen einer geringen Wassertiefe ein rauer Seegang mit ungewöhnlich hohen Wellen, die bis zur Nichtbefahrbarkeit reichen. Am Samstagnachmittag war es zwar ruhiger als gewöhnlich, trotzdem musste das Ziel in der Nähe des Seebades Caputh erst einmal erreicht werden. Dort wurde gewendet und das Boot landete sicher am Ruderclub Werder/Havel.

Nach 40 km waren die Teilnehmer einigermaßen geschafft. Abends wurde im ausgebuchten Fischrestaurant „Arielle“ zu Abend gegessen.

Am zweiten Tag, Sonntag 8. September wurde die Fahrt in gleicher Besetzung fortgesetzt. Wieder ging es nach Süden auf den Schwielowsee. Richtung Westen wurde der gesamte See durchfahren, bis der kleine Ort Ferch erreicht war. Nach kurzer Trinkpause wurde umgekehrt und am Ferienresort

Schwielowsee der Steg zum Wechsel genutzt.

Sima, die in Werder nur auf den Hund aufpassen wollte, hat den Steuersitz verlassen und ist so unerwartet zu einem Rudereinsatz auf Ruderplatz 2 gekommen. Das Boot lag bis zum Ausgangspunkt Ruderclub Werder/Havel ruhig im Wasser.

Boot sauber machen, Skulls zur Regattastrecke zum RKN-Anhänger tragen und noch eine Pause im Eiscafé, in das uns Sima eingeladen hatte, beendeten das ereignisreiche Wochenende.

Läuft es nächstes Jahr genau so, ist jetzt schon alles richtig gemacht.

Joachim Wenzel, Foto: Ralf Heinrich

Niedersächsisches Wanderrudertreffen in Hann. Münden



Backbord und Steuerbord getrennt.

Neben dem Wesermarathon gab es in diesem Jahr noch eine weitere Ruderveranstaltung in Hann. Münden: Das Niedersächsische Wanderrudertreffen vom 4. bis 6.10.2019. Ausgeschrieben war es als „drei Flüsse in drei Tagen“ auf Werra, Fulda und Weser, wurde aber dann wegen des niedrigen Wasserstandes der Weser doch eine Zwei-Flüsse-Fahrt. Das hatte aber den Vorteil, dass dadurch neben einem Achter, einem Zweier und diversen Vierern auch die Barke zum Einsatz kommen konnte. Dabei handelt es sich um ein Boot mit je 2 Ruderplätzen neben- und 5 hintereinander, nicht so schnittig wie ein Kirchboot, aber dank des Laufsteges in der Mitte recht kommunikativ.



Musikpause.

Bei Wanderrudertreffen meldet man sich als Einzelteilnehmer, nicht als Mannschaft an, und die Bootseinteilungen ergeben sich dann vor Ort und können auch von einem Tag auf den anderen wechseln. Das macht es interessant, da man auch mal mit Leuten aus anderen Vereinen im Boot sitzt mit denen man nicht täglich rudert. Aus unserem Verein nahmen drei Ruderkameraden teil: Joachim

Wenzel, Martin Olech und Gregor Theeg. Insgesamt war die Teilnehmerzahl mit ca. 30 Leuten verglichen mit Wanderrudertreffen in vergangenen Jahren eher gering, was aber der guten Laune keinen Abbruch tat.

Am ersten Tag ging es im Regen auf der aufgestauten Fulda und durch drei Schleusen nach Kassel, am zweiten Tag bei umso schönerem Wetter zurück. Der dritte Tag dann stromab nach Beverungen. Aufgrund der niedrigen Teilnehmerzahl hatte auch jeder Gelegenheit, einmal die Barke zu fahren, deren Ein- und Aussetzen aber eine Herausforderung ist. In den Schleusen gab es jedes Mal eine musikalische Einlage von einem Mitfahrer auf der Trompete. Und, ja, auch die Party am Samstagabend gehört zu einem Wanderrudertreffen immer mit dazu, und eine sehr unterhaltsame Stadtführung mit „Doktor Eisenbarth“ rundete das Programm ab.

Wir danken dem Mündener Ruderverein von 2019 e.V und insbesondere dessen Vorsitzendem Jürgen Wenzel für diese gelungene Veranstaltung.

Gregor Theeg

Unsere Vereinsküche im neuen Gewand

Umbau im Februar 2019



Die neue Küche ist eingeräumt! Das Team feiert.

Wie lange schon, wie viele Jahrzehnte ist es her, dass Vereinsmitglieder in fleißiger Tischlerarbeit eine Küche auf kleinstem Raum erdacht und dann auch eingebaut haben? Es war wohl in den 70ern, vor rund 40-50 Jahren. Sie ist nun in die Jahre gekommen.

Vor 9 Jahren hatten wir die Küche für alle Vereinsmitglieder geöffnet, hatten zunächst die Zapfanlage abgebaut und ersetzt durch den Ge-

tränkeausschank in 2 Kühlschränken. Ebenso gab es anstelle des abenteuerlichen Gasherdes ein Induktionskochfeld. Trotzdem – das Kochen und der Abwasch bei größeren Feiern waren umständlich und die Enge des Küchenraumes belastend und zeitaufwändig.



Flaschenkastenregal, Getränkekühlschrank, Schubladenschränke und Spülstrecke - alles ist neu.



Neues Spülbecken und Wandregal für das Kaffeegeschirr

Der Vorstand nahm jetzt mehr als Zehntausend Euro in die Hand, um hier zu modernisieren:

Die Oberschränke wurden belassen und nur die Türen überholt. Die Unterschränke sind neu und funktionell auch zweckmäßiger angeordnet. Es gibt einen großen Getränkekühlschrank mit Glastür, ein größeres Doppelspülbecken, einen neuen Geschirrspüler und Auszugsschränke für die großen Teller. Die Kaffeebecher stehen im offenen Wandregal und wer Glühwein oder Würstchen wärmen will, nimmt sich die mobile Kochplatte aus dem Schrank.

Die dimmbare Deckenleuchte, der neue Fußboden und das Flaschenkastenregal mit Edelstahlböden sind praktischer Luxus. All das entstand in solider Handwerksarbeit, denn der chronische Platzmangel erforderte Spezialanfertigungen: Die linke Schrankreihe durfte nur 50 cm tief sein, weil sonst die Kellerluke nicht mehr aufgeht, das Tassenregal wurde exakt eingepasst, damit die Oberschränke noch zu öffnen sind und man noch vor dem Spülbecken stehen kann usw.



Fototermin für die fleißigen Helferinnen beim Herrenbraunkohlessen 2019 in der neuen Küche

Jede größere Maßnahme hat ihren „Supergau". Bei uns war es die verstopfte Abwasserleitung, die durch Küche, Klubraum und Flur zum Sammelschacht nach draußen führt. Die Braunschweiger Spezialfirma VEOLIA inspizierte mit Kamerasystemen zunächst die Leitungen und fräste sie dann auch frei. Baumwurzeln waren in die maroden Verbindungsstellen der Rohrabschnitte eingewachsen und hatten sie letztendlich verstopft. Parkett und Fliesen mussten aufgehackt und dann wieder verschlossen werden. Glücklicherweise konnten diese Arbeiten noch vor dem Kücheneinbau erledigt werden. Allerdings entstanden unvorhergesehene Kosten. Der Vorstand trat auf die Ausgabenbremse und strich uns den geplanten neuen Thekenunterschrank. Dank einer spontanen Spendenaktion mehrerer Mitglieder des Kantinenteams konnte er trotzdem erneuert werden. Wir bedanken uns bei Ute Zerjadtke, Amelie Rohlfs, Jac Gemballa, Martin Olech und Gisela und Harald Prade!

Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern und Gästen viel Freude mit der neuen/alten Vereinsküche.

Gisela Prade, Kantinenteam

Nachrufe

Ingeborg Krüger

Am Ostersonntag verstarb im Alter von 82 Jahren unsere langjährige Vorsitzende Inge Krüger. Als sich ein Ende ihrer mehrjährigen Krankheit bereits ankündigte und zu berechtigten Hoffnungen Anlass bestand, war es eine plötzliche Infektion, der sie nicht widerstand. Sie war dem Klub 1988 beigetreten, nachdem sie ihren Sohn Michael, der bereits als Kinderruderer und in der Juniorenklasse sehr erfolgreich war und schließlich 1985 die erste Deutsche Meisterschaft in der Geschichte des Vereins errang, auf allen Regatten begleitet hatte. Schon sehr bald übernahm sie ihre ersten Vorstandsämter, indem sie ab 1990 als gewählte Frauenwartin auch noch bei der Herausgabe der Klub-Nachrichten mithalf. Unser damaliger Vorsitzender Helmut Schild berief sie im Jahr darauf zu seiner Stellvertreterin und ein weiteres Jahr später, 1992, also nur knapp vier Jahre nach ihrem Eintritt in den Verein, zu seiner Nachfolgerin. Damit war sie die erste Frau an der Spitze des Ruder-Klub Normannia und so auch eine der wenigen Ausnahmen im Stadtsportbund Braunschweig. In der Folge bekleidete sie das Amt der Vorsitzenden von März 1992 bis November 2010, also mehr als achtzehn Jahre lang!

Von Beginn an kniete sie sich förmlich in ihre Arbeit für den Klub. Neben ihren administrativen Aufgaben betreute sie beispielsweise schon mal Mannschaften aus befreundeten Vereinen bei Innenokerfahrten, tauchte unvermittelt mit selbst gebackenem Kuchen im Trainingslager unserer Kinderruderer auf und war fast ständig im Bootshaus präsent, um insbesondere bei der Ausbildung unseres zahlenmäßig stark angewachsenen jugendlichen Nachwuchses Unterstützung zu leisten und nicht zuletzt auch unser Vereinsgelände am Maschplatz gärtnerisch instand zu halten. Sehr früh stellte sie den Kontakt zur Braunschweiger Stiftung Kleiderversorgung her, die unseren Verein bis heute immer wieder großzügig bei der Beschaffung von Bootsmaterial für unsere Kinder und Jugendlichen bedenkt. Meilensteine der Zeit ihrer Präsidentschaft waren unter anderem bereits 1992 die Einrichtung des Kraftsportraumes im Kanalbootshaus mit Geräten, die von der TU günstig erworben werden konnten, 2002 am Maschplatz der Bau der offenen Bootshalle mit integrierter Werkstatt und Carport, 2004 die Einführung des Neujahrsempfanges als Ersatz für den zuletzt immer schwächer besuchten Adventskaffee, 2005 die Pflasterung des Bootsplatzes am Stadtbootshaus, 2009 die Koordinierung der Vorbereitung des Vereinsjubiläums „100 Jahre Schlag auf Schlag“ sowie in ihrem letzten Amtsjahr 2010 außer den Jubiläumsfeierlichkeiten die Erweiterung des Erbbauvertrages für unser Gelände in Richtung Inselwallpark, damit dort später der Anbau einer weiteren Bootshalle ermöglicht werden konnte.

In ihrer Amtszeit begann der Aufschwung des Zuwachses und der ruderischen Ausbildung von Mitgliedern aller Altersklassen. Außerdem konnte sie sich über bedeutende sportliche Erfolge unserer Aktiven bis hin zu Landes- und Deutschen Jugendmeisterschaften freuen. - Die Beisetzung ihrer Urne fand in ihrem Sinne im engsten Familienkreis in Minden statt.

Ekbert Schollmeyer

Hans-Joachim Saul

Die Altherrenschaft trauert um Jochen Saul, der als einer der nach Mitgliedsjahren ältesten Mitglieder im Alter von 85 Jahren nach langer Krankheit gestorben ist. Als Schüler von seinem Vater 1952 in das gerade wieder aufgebaute Bootshaus mitgebracht, fand er dort weitere Mitgliederkinder in seinem Alter, die als Versuchsmaßnahme schon rudern lernen durften. Normalerweise wurden damals neue Mitglieder erst aufgenommen, wenn

sie mindestens 18 Jahre alt waren. Die Maßnahme wurde wohl positiv bewertet und so vergrößerte sich die Schar der Jugendlichen zusehends. Irgendwann wurden dann auch Vereinsregatten auf der Oker durchgeführt und Jochen erzielte dort seine ersten Erfolge in Mannschaftsbooten. Nebenher wurde im Saal des Klubhauses Tischtennis gespielt und genau da war Jochen der unbesiegbare Champion. Da die bald zur Jugendabteilung aufgewertete Gruppe sowohl Mädchen als auch Jungen anteilmäßig gut verteilt umfasste, bildeten sich immer öfter Paare, die nicht selten später auch zwecks Heirat zusammen blieben. So fanden sich damals auch Jochen und Barbara. Nach und nach zerfiel die ursprüngliche Gruppe mit dem Ende der Schulzeit, als die meisten auswärts zu studieren begannen. Auch Jochen Saul ging zunächst nach Göttingen, bevor er seine berufliche Laufbahn in Wolfsburg begann. Erst im fortgeschrittenen Alter wandte er sich dem Klub wieder zu und beteiligte sich an den Zusammenkünften der Altherrenschaft, wenn er nicht gerade mit seinem Segelboot, seiner anderen Leidenschaft, unterwegs war. Mit Begeisterung hat er sich an den alljährlichen Wanderfahrten der Klubsenioren beteiligt, bevor er infolge einer tückischen Krankheit stark in seiner Beweglichkeit eingeschränkt wurde. Zwar besuchte er noch einige Jahre tapfer die Dienstagvormittage im Bootshaus, zunächst mit dem Rollator und dann im Rollstuhl, bis er es nicht mehr schaffte und für die letzten Monate ans Bett gefesselt war. Sein Tod im November kann als Erlösung gesehen werden. Eine große Trauergemeinde aus Familienmitgliedern, ehemaligen Kollegen und Freunden, vor allem vom RKN, folgte seinem Sarg auf dem Braunschweiger Hauptfriedhof.

Ekbert Schollmeyer

Schön, dass ihr dabei seid!

Neue Mitglieder



Neu in unserem Verein sind seit 2019 (von links): Harald Schott, Émilie Rothe, Bettina Eick, Laura Henrici, und auf dem Porträtfoto Dominik Stern

Es fehlen auf dem Foto: Julia Besche, Mareike Brauer, Jörn Gropp, Malte Jäger, Lena Sophie Schlösser, Jens Schneider, Elenore Seidel, Anje Mathilde Thöns, Karin Volckmar, Esther Warnecke

Unser Club in der Zeitung

Silber und Bronze für junge Ruderer

Normannia erfolgreich bei Titelkämpfen.

Braunschweig. Saisonhöhepunkt für die Braunschweiger Nachwuchs-Ruderer war die deutsche Meisterschaft in den Klassen U17, U19 und U23. Austragungsort war in Brandenburg an der Havel der Beetzsee zum 50. Geburtstag dieser wunderschönen Regattastrecke, auf der schon viele nationale und internationale Meisterschaften ausgetragen wurden. Ulli Kuhls, Trainer des RK Normannia, reiste mit fünf Sportlern zur deutschen Meisterschaft an.

Jüngster Braunschweiger Teilnehmer war Brix von Lacroix im U17-Einer in der offenen Klasse. Über einen starken Hoffnungslauf, den er für sich entschied, qualifizierte er sich für das Halbfinale. Dort waren die Gegner in diesem Jahr jedoch noch zu stark, so dass er sich bei seiner Meisterschafts-Premiere noch nicht für das A- oder B-Finale qualifizieren konnte.

Adrian Mengedoth startete wie im Vorjahr im Leichtgewichtseiner der U19. Nach den Leistungen bei den jüngsten Regatten gehörte er zu den Favoriten. Seine Ambiti
te er mit einem klaren
deutlich, mit dem er sic
das Halbfinale qualifizie
Kräfte zu sparen. Im Ha
gnügte er sich mit Platz
zu Beginn des Finals k
sich der Favorit Finn Wo
Witten mit einem fulmir
nach vorn. Nach 500 M
er vier Sekunden Vor
Laufe der nächsten 150
Adrian Mengedoth imm
ran. Im Ziel trennten
schweiger, der Silber hol
1,5 Sekunden von Gold.
Feldes folgte weit zurück

Gemeinsam mit Ve
Henri Becker und Sport
Treptower Rudergemein
dem Friedrichshagener
Adrian Mengedoth auß
im Leichtgewichts-D
Nach Platz zwei im Vorl

Ruderer in Topform

Normannia startet stark in die Saison.

Braunschweig. Die Sportler vom Ruder-Klub Normannia haben sich bei den ersten Rennen des Jahres in einer guten Form präsentiert. So dominierte Felix Heinrich auf der Bremer Ruderregatta im Einer U19 mit überlegenen Siegen in beiden Rennen. Und auch in der offenen Altersklasse gewann er als Jüngster zweimal. Henri Becker überzeugte bei der Regatta mit zwei Siegen im Leichtgewichts-Einer U19 und gemeinsam mit Adrian Mengedoth und einem weiteren Sieg im Doppelvierer.

Beim ersten großen Leistungstest vor der Deutschen Jugendmeisterschaft unterstrich Adrian Mengedoth ebenfalls seine gute Form. Im Vorrennen qualifizierte er sich als Zweiplatzierter Leichtgewichts-Einer U19 für das gesetzte Hauptrennen. Dort lag er nach 1500 Metern mit zwei Bootslängen Rückstand auf dem vierten Platz. Auf den letzten 500 Metern überholte er mit einem fulminanten Endspurt alle Gegner und siegte mit einer Länge Vorsprung. Henri Becker ruderte in der gleichen Bootsklasse im kleinen Finale. Pech hatte Felix Henrich, der nach einer Kollision mit einer Boje im Vorlauf nur im ungesetzten Lauf starten konnte, in dem er sich knapp einem Ruderer aus Belgien geschlagen geben musste.

Auf der Jungen- und Mädchen Regatta in Otterndorf gewann Juliane Theeg im Doppelzweier U15 gemeinsam mit Catherine Seidel im Sprint über 300 m und mit Lara Ebermaier Cintra auf der 1000-m-Distanz. In der offenen Klasse der Frauen legte Maja Rahf im Zweier und im Vierer insgesamt fünf Mal am Siegersteg an. *red*

Ruderer sind für Titelkämpfe gut gerüstet

Normannia-Team ist in Hamburg erfolgreich.

Braunschweig. Mit fünf Sportlern reiste Normannia-Trainer Ulli Kuhls in diesem Jahr zur internationalen DRV-Junioren-Regatta nach Hamburg. Neben der deutschen Junioren-Elite starten hier auch Spitzenruderer aus anderen europäischen Ländern, insbesondere aus Skandinavien. Die Regatta ist traditionell die letzte Standortbestimmung vor den Deutschen Juniorenmeisterschaften, die in diesem Jahr vom 20. bis 23. Juni auf dem Beetzsee in Brandenburg an der Havel stattfinden.

Mit drei Siegen, drei zweiten Plätzen und weiteren guten Platzierungen waren die Normannen sehr erfolgreich und zeigten sich für die Titelkämpfe gut gerüstet. Erfolgreichster Sportler war Adrian Mengedoth, der bei den Leichtgewichten der U19 sowohl den Vorlauf im Einer als auch das gesetzte A-Finale souverän für sich entscheiden konnte. In dieser Form gehört er zum Favoriten-

Die Artikel stammen alle aus der

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Felix Heinrich verpasst Gold im Schlusssp

Normannia-Ruderer sind in Hamburg erfolgreich. Es gibt vier Siege und einen norddeutscher

Braunschweig. Mit sechs Sportlern reiste Trainer Ulli Kuhls zur internationalen Regatta nach Hamburg, der letzten wichtigen Regatta des Jahres für die Leistungsträger der Normannia-Ruderer. Neben vielen deutschen Ruderern und Ruderinnen waren insbesondere auch Sportlerinnen und Sportler aus den skandinavischen Ländern vertreten. Mit der Ausbeute von vier Siegen und einer Vizemeisterschaft bei den norddeutschen Meisterschaften zeigte sich Kuhls sehr zufrieden.

Am ersten Tag setzte sich der A-Junior (unter 19 Jahren) Felix Heinrich mit der schnellsten Zeit über die 1000 zu fahrenden Meter der A-Junioren in Szene. Mit mehreren Längen Vorsprung gewann er seinen Lauf, schneller als alle 22 Gegner der Konkurrenz in vier verschiedenen Abteilungen.

Auch Brix von Lacroix wollte da nicht hinten anstehen und gewann



Felix Heinrich auf dem Weg zur Silbermedaille bei den Norddeutschen Meisterschaften FOTO: PRIVAT / PRIVAT

seinen Lauf bei den B-Junioren (unter 17 Jahren) mit mehreren Längen Vorsprung eindrucksvoll. Ganz dicht an einem Sieg vorbei schrammte auch Henri Becker bei den Leichtgewichten der A-Junioren. Lediglich eine halbe Sekunde fehlte zur ersehnten Goldmedaille. Am Ende war es Platz zwei, so wie später auch im Doppelzweier ge-

meinsam mit Brix von
Ähnlich erging es auch I
kernagel und Jan Hinne
die nur wenige hunderts
den am Sieg vorbeifuhr
dritten Sieg gab es aber da
den A-Junioren Moritz Sc

Am zweiten Tag folgter
tere zweite Plätze bei den
wichten der A-Junioren d
ri Becker und Lukas Zi
Bei den Senioren im Dop
verbuchte dann aber Luc
mit seinem Zweierpartne
manowski vom Hildesh
der-Club Platz eins mit gr
sprung.

Im Rahmen der Regatt
auch die norddeutscher
schaften ausgefahren (I
bände von Niedersachs
burg, Bremen, Schleswig
Mecklenburg Vorpomm
Berlin). Hier stellte sich A
lix Heinrich der Konkurre

Bilderbuch 2019

Muss noch fertig gemacht werden

Vereinsjubiläen

10 Jahre:
Linus Becker, Moritz Blauermel, Louise von Lacroix, Gregor Theeg und Bettina Westeroth

15 Jahre:
Michael Bialas, Uta Köke, Jakob Trenkler und Valentin Trenkler

20 Jahre:
Britta Blanke, Burkhardt Erdmann, Eva-Elisabeth Fischer, Martin Habeck, Rebecca Niederstraßer, Thomas Pötzsch, Jan-Henrik Supady, Hinrich Wehmann und Stephanie Zinkernagel

25 Jahre:
Deborah Alt

30 Jahre:
Thomas Rumpf

45 Jahre:
Hans-Armin Kaiser, Margarete Ungerath und Wolfgang Zschachlitz

50 Jahre:
Norbert Reinke

60 Jahre:
Joachim Koch

65 Jahre:
Werner Quaas und Brigitte Wunsdorf

Besondere Geburtstage 2020

Harald Prade	24.01.	75	Eva-Elisabeth Fischer	19.08.	75
Wilma Heinrich	31.01.	60	Maria Hauck	26.08.	75
Joachim Koch	14.02.	95	Maja Rahf	05.09.	20
Hendrik Wehmeyer	20.02.	30	Michael Lingg	09.09.	50
Dagmar Reißmann-Meyn	28.02.	60	Louis Dickgießer	25.09.	20
Susanne Schäfer	04.03.	50	Hans-Jörg Schwoch	25.09.	70
Michael Perkovic	23.03.	40	Mareike Brauer	24.10.	40
Michael Bialas	25.03.	65	Malte Nabel	07.11.	20
Jens Schneider	01.04.	30	Sabrina Wehmeyer	18.11.	30
Malte Jäger	29.04.	30	Knut Grazei	25.11.	70
Kim Becker	23.05.	50	Josefa Möller	01.12.	87
Hinrich Wehmann	30.05.	30	Egon Meyn	08.12.	65
Gabriele Meiners	30.05.	50	Eileen Meyn	13.12.	30
Birgit Boehlk	15.06.	50	Jos van der Grinten	15.12.	65
Laura Henrici	18.08.	40	Kathrin Severidt	26.12.	50
Kjell Christian Schwerdt	19.08.	20	Alexander Herms	29.12.	30

In der Geburtstagsliste werden alle runden Geburtstage, ab 60 Jahre in 5er Schritten aufgeführt. Die Liste erscheint nur in der Papier-, nicht aber in der Onlineversion der Klubnachrichten. Sprecht bitte Martin Habeck an, wenn Ihr mit der Veröffentlichung Eures Geburtstags grundsätzlich nicht einverstanden sein solltet. Wir werden diesen Wunsch selbstverständlich respektieren.

Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliederversammlung am 17. März 2017 hat folgende Beiträge beschlossen, die ab dem 1. Januar 2018 gültig sind. Keine Änderungen in 2020.

Beitragsgruppe	Monatlicher Beitrag	Jahresbeitrag
Kinder, Schüler, Jugendliche, Studierende, Auszubildende	11,00 €	132,00 €
aktives Einzelmitglied	27,50 €	330,00 €
Ehepaar	38,50 €	462,00 €
Familie	38,50 €	462,00 €
Unterstützendes Mitglied	19,00 €	228,00 €
Auswärtiges Mitglied	11,00 €	132,00 €

Die Zahlung der Beiträge sollte prinzipiell im SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgen. Die jährlichen oder halbjährlichen Zahlungen werden zum 1. Februar und 1. September fällig.

Bankverbindungen des RKN

Konto nur für **Beitragszahlungen**
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
BIC: GENODEF1WOB
IBAN: DE35 2699 1066 6200 9900 02

Konto für **Spenden**
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
BIC: GENODEF1WOB
IBAN: DE62 2699 1066 6200 9900 01

Konto für **sonstige Zahlungen**
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
BIC: GENODEF1WOB
IBAN: DE08 2699 1066 6200 9900 03

Wichtig: Bitte teilt eure Adressenänderungen, Änderungen der Email-Adresse oder der Kontoverbindung kurzfristig dem Beitragskassierer mit.

Entweder per Post an:
Ruder-Klub „Normannia“ e.V.
Beitragskassierer
Maschplatz 15
38114 Braunschweig

oder per Email an:

Ihr helft so, Euch alle wichtigen Vereins-Informationen rechtzeitig zuzustellen und unnötige Kosten bei den Abbuchungen zu vermeiden.

Martin Habeck, Schatzmeister

Ansprechpartner

	Ehrenvorsitzender	Joachim Koch	
Geschäftsführender Vorstand:	Vorsitzender und Pressearbeit	Dr. Carl Stoewahse	
	Stellv. Vorsitzender und Sportlicher Leiter Rudern	Dr. Frank von Lacroix	
	Schatzmeister und Beitragskassierer	Martin Habeck	
	Vorsitzender d. Jugendabt.	Henri Becker	
	Stellv. Vors. Jugendabteilung	Brix von Lacroix	
	Kassenwart Jugendabteilung	Lukas Zinkernagel	
	Pressewart Jugendabteilung	Jan Hinnerk	
	Junioren-Trainer	Ulli Kuhls	
	Kinder-Trainer (Leitung)	Sabrina Wehmeyer	
	Erwachsenenausbildung	Ute Zerjadtke	
		Klaus-Joachim Arndt	
	Unisport /Studentenausbildg.	Andreas Betzler	
	Altherrenschaft	Rainer Fischer	
	Archiv, Regattastatistik	Ekbert Schollmeyer	
	Bootswart		
	Fahrtenbuch	Gerhard Schulte-Werning	
	Fahrzeugwart	Michael Rahf	
	Homepage	Ulli Blanke	
	Kantine & Vereinskleidung	Gisela Prade	
	Klubnachrichten (Jahrbuch)	Jos van der Grinten	
	Senioren-Rudern	Rita Waldmann	
	Wanderrudern	Hajo Meiners	
	Ehrenrat	Joachim Koch	
		Frank Ehrenberg	
		Erika Leitz	
		Ingrid Ehrlichmann	
		Karsten Küper	

Stand: Jan. 2020

Termine 2020

12.012020	Neujahrsempfang	Alle Mitglieder	Carl Stoewahse
18. & 25.01.2020	Lehrgang Skilanglauf	Alle Mitglieder	Hajo Meiners
7.03.2020	Ergo-Cup Bremen	Kinder	Sabrina Wehmeyer
13.03.2020	Jahreshauptversammlung RKN	Alle Mitglieder	Carl Stoewahse
14.03.2020	Talentiade Verden	Kinder	Sabrina Wehmeyer
28.03.2020	Frühjahrsregatta in Rheine	Masters	Charly Schulte-Werning
19.04.2020	Anrudern RKN	Alle Mitglieder	Carl Stoewahse
25. & 26.04.2020	Münster. Aasee-Regatta	Junioren	Ulrich Kuhls
25.04.2020	Dove-Elbe-Rallye	Alle Aktiven	Hajo Meiners
2.05.2020	Eurega (Rhein, 45/100 km)	Masters	eigene Organisation
3.05.2020	Wesermarathon (55/80/135 km)	Alle Aktiven	Hajo Meiners
9. & 10.05.2020	Große Bremer Ruderregatta	Kinder, Junioren	Ulrich Kuhls, Sabrina Wehmeyer
23. & 24.05.2020	53. Otterndorfer Regatta	Kinder, Junioren	Sabrina Wehmeyer
23. & 24.05.2020	Köln Junioren-Regatta	Junioren	Ulrich Kuhls
6. & 7.06.2020	Junioren Regatta Hamburg	Junioren	Ulrich Kuhls
5. – 7.06.2020	Ostemarathon Hemmoor	Masters	Martin Olech
vor. 13. & 14.06.2020	Landesentscheid Nieders.	Kinder	Sabrina Wehmeyer
6.06.2020	Hamburger Staffelrudern	Alle Aktiven	Vivien Muxfeldt (?)
25. – 28.06.2020	Deutsche Junioren Meisterschaften, Köln	Junioren	Ulrich Kuhls
26. – 28.06.2020	Wanderfahrt Neuruppin	Alle Aktiven	Harald Prade
9. – 12.7.2020	Bundeswettbewerb Salzgitter	Kinder	Sabrina Wehmeyer
15. – 22.08.2020	Jugendwanderfahrt	Junioren	B. von Lacroix, H. Becker
6.09.2020	Rund um Dordrecht	Masters	Jos van der Grinten
12. & 13.09.2020	Havel-Ruder-Regatta, Werder	Alle Aktiven	Ulrich Kuhls, Sabrina Wehmeyer
12. & 13.09.2020	Wanderfahrt Rund um Werder	Alle Aktiven	Hajo Meiners
?.09.2020	Leine-Head	Masters	Ulli Blanke
20.09.2020	Kanalrudern RKN (Abrudern)	Alle Aktiven	Carl Stoewahse, Frank von Lacroix
26. & 27.09.2020	Hamburger Ruder-Regatta	Junioren	Ulrich Kuhls
3.10.2020	Elbe-Pokal, Lauenburg	Masters	Frank von Lacroix
3.10.2020	Celler Regatta	Alle Aktiven	Ulrich Kuhls, Sabrina Wehmeyer
3.10.2020	Rheinmarathon	Masters	Hans-Martin Lent-Phillips
1.10.2020	Sternfahrt Wiking (Berlin)	Alle Aktiven	Ekbert Schollmeyer
7.11.2020	Fari Cup, Hamburg	Alle Aktiven	Hartmut Grubel
?.11.2020	Preisskat	Alle Mitglieder	Felix Klein
20.11 2020	Herren Braunkohlessen	Alle Aktiven	Gisela Prade
21.11 2020	Damen Braunkohlessen	Alle Aktiven	Gisela Prade
30.11 2020	Redaktionsschluss Jahrbuch	Alle Mitglieder	Jos van der Grinten

Stand: 6.01.2020, Änderungen möglich. Aktualisierungen siehe Vereinswebsite www.rk-normannia.de und www.rudern.de

Sommerprogramm 2020

Termin		Zielgruppe		Ort	Übungsleiter
Mo	16:50	Kinder	Training und Ausbildung	Stadt	S. Wehmeyer
	18:00	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
	18:30	Unisport	Rudern und Ausbildung	Stadt	A. Betzler
Di	09:00	Senioren	Rudern	Stadt	R. Fischer
	16:00	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
	17:45	Erwachsene	Rudern für Anfänger und Fortgeschrittene	Stadt	U. Zerjadtke K.J. Arndt
	18:00	Masters	Training	Thune	*
	18:00	Unisport	Rudern und Ausbildung	Stadt	A. Betzler
Mi	16:50	Kinder	Regattatraining (nur Jahrgänge 2006-2008)	Stadt	S. Wehmeyer
	18:00	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
	18:00	Masters	Training	Thune	*
	18:30	Unisport	Rudern und Ausbildung	Stadt	A. Betzler
Do	10:00	alle	Senioren-Rudern	Stadt	R. Waldmann
	18:00	Unisport	Rudern und Ausbildung	Stadt	A. Betzler
	18:00	Masters	Training	Thune	*
	18:00	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
Fr	16:50	Kinder	Training und Ausbildung	Stadt	S. Wehmeyer
	18:00	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
	n. A.	Masters	Training	Thune	*
Sa	n. A.	Erwachsene	Samstagsrudern	Stadt	*
	n. A.	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
So	n. A.	Masters	Training	Thune	*
	n. A.	Erwachsene	Sonntagsrudern	Stadt	*
	n. A.	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
	n. A.	Masters	Training	Thune	*

* Trainingsmannschaften nach Vereinbarung und allg. Ruderbetrieb ohne Übungsleiter

n. A. = nach Absprache

Sportstätten
Stadt: Machplatz 15, 38114 Braunschweig
Thune: Am Kanal, 38110 Braunschweig (Stadtteil Thune)
Tunica-Halle: Hasenwinkel 1A, 38110 Braunschweig

Stand Januar 2020, Änderungen möglich

Aktualisierungen siehe: www.rk-normannia.de